

Verwaltungsbericht der Forstdirektion = Rapport de gestion de la Direction des forêts

Autor(en): **Blaser, Ernst / Siegenthaler, Peter / Schmid, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1986)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418067>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht der Forstdirektion

Direktor: bis 31. Mai 1986:
Regierungsrat Ernst Blaser
ab 1. Juni 1986:
Regierungsrat Peter Siegenthaler
Stellvertreter: bis 31. Mai 1986:
Regierungsrat Peter Schmid
ab 1. Juni 1986:
Regierungsrat Benjamin Hofstetter

Rapport de gestion de la Direction des forêts

Directeur: jusqu'au 31 mai 1986:
Ernst Blaser, conseiller d'Etat
dès le 1^{er} juin 1986:
Peter Siegenthaler, conseiller d'Etat
Suppléant: jusqu'au 31 mai 1986:
Peter Schmid, conseiller d'Etat
dès le 1^{er} juin 1986:
Benjamin Hofstetter, conseiller d'Etat

1. Einleitung

1.1 Forstinspektorat

Die Forstdirektion orientiert seit dem Sommer 1983 periodisch über den Gesundheitszustand des Berner Waldes. Mehrere Untersuchungen und Umfragen bestätigen die ungebremste Schadensentwicklung, insbesondere in den höher gelegenen Schutzwäldern auch für das Jahr 1986.

Die Schutzwälder in den Alpen sind mit 61 Prozent geschädigter Bäume und der deutlichsten Schadenszunahme gegenüber dem Vorjahr (plus 8%) nach wie vor im Kanton Bern am stärksten vom Waldsterben betroffen. Im Mittelland überwiegen nach einer markanten Verschlechterung der Buchen nun die Schäden an den Laubhölzern. Verschiedene Hinweise aufgrund der Schadensverteilung erhärten die Hauptschuld der Luftverschmutzung, während die Gefährdung durch den Borkenkäfer 1986 zumeist eingedämmt werden konnte.

Die sich in vielen Forstbetrieben abzeichnende oder bereits eingetretene defizitäre Bewirtschaftung des Waldes wird sich auch wegen der zunehmenden Waldschäden weiter verschlimmern. Zur Sorge um den Gesundheitszustand des Waldes gesellt sich die Sorge um die wirtschaftliche Lage der Wald- und Holzwirtschaft. Die Erhaltung der mannigfaltigen Waldfunktionen kann nicht mehr alleine den Waldbesitzern zugemutet werden. Es ist grundsätzlich fragwürdig, Waldeigentümer zu einer gemeinwirtschaftlichen Leistung (Erhalten der Schutz- und Wohlfahrtsfunktion des Waldes) zu verpflichten, ohne die Abgeltung dieser Leistungen zu regeln. In der Vernehmlassung zum neuen eidgenössischen Waldgesetz hat sich denn auch der Kanton Bern dafür verwendet, dass gezielt Fördermassnahmen eingesetzt werden. Im generellen betrachtet die Berner Regierung den Entwurf als taugliches Mittel zur Lösung der anstehenden Probleme in unseren Wäldern. Er erlaubt sowohl die dringend nötige Unterstützung der Forstwirtschaft wie auch die Pflege des Waldes aus dem Blickwinkel seiner ökologischen Funktion. Da der eidgenössische Gesetzesentwurf keine Bestimmungen über die Abgeltung immaterieller Leistungen und Entschädigungen vorsieht, ist dieser Problemkreis noch zu überprüfen. Denn ein neues Waldgesetz sollte sich beispielsweise auch mit Entschädigungsansprüchen im Zusammenhang mit der Luftverschmutzung befassen.

1. Introduction

1.1 Inspectorat des forêts

Depuis l'été 1983, la Direction des forêts informe périodiquement sur l'état de santé des forêts bernoises. Divers examens et enquêtes confirment l'évolution rapide des dégâts, en 1986 aussi, notamment dans les forêts protectrices situées en altitude.

Dans le canton de Berne, c'est dans les forêts protectrices des Alpes que l'accroissement des dégâts se manifeste plus particulièrement: la proportion d'arbres malades s'élève à 61 pour-cent, ce qui correspond à une augmentation de 8 pour-cent par rapport à l'année précédente. L'état de santé des hêtres s'est nettement dégradé, et ce sont maintenant les feuillus qui sont les plus touchés dans le Mittelland. Le tableau des dommages indiquant les régions sinistrées affermit la supposition que c'est la pollution de l'air qui est la cause première de cette évolution. Par contre, les dégâts causés par le bostryche ont pu être freinés pour la plupart en 1986.

La tendance déficitaire et les pertes déjà enregistrées dans certaines exploitations forestières vont encore s'accroître en raison de l'augmentation des dégâts aux forêts. L'inquiétude ressentie face à l'état de santé de nos forêts est accentuée par la situation préoccupante de l'économie forestière et de l'exploitation du bois. Le maintien des fonctions importantes et multiples que la forêt est appelée à remplir ne peut plus être imputé aux seuls propriétaires de forêts. Il serait en fait hypothétique d'obliger les propriétaires à fournir des prestations d'utilité publique pour conserver les fonctions de protection et de bienfaisance de la forêt, et de ne pas indemniser ce travail. Dans le cadre de la procédure de consultation concernant la nouvelle loi fédérale sur les forêts, l'autorité cantonale bernoise a préconisé des mesures d'encouragement en ce sens. Dans l'ensemble, le Gouvernement bernois estime que le projet de loi constitue un moyen efficace pour résoudre les problèmes qui se posent dans nos forêts. Il permettra non seulement le soutien si urgent de l'économie forestière, mais encore l'entretien des forêts vu sous l'angle de leur fonction écologique. Etant donné que le projet de loi fédérale ne prévoit pas de dispositions quant au dédommagement du propriétaire de forêts pour les fonctions immatérielles de ces dernières, il conviendra de réexaminer l'ensemble de ces problèmes. En effet, une nouvelle loi sur les forêts devrait, par exemple, satisfaire aussi les demandes d'indemnisation liées à la pollution de l'air.

1.2 Fischereinspektorat

Die Berufsfischer haben an allen drei grossen bernischen Seen und bei allen wirtschaftlich bedeutungsvollen Fischarten gute Erträge erzielt. Speziell erwähnenswert sind die gestiegenen Felchenerträge im Thunersee.

Im Herbst trockneten wie bereits im Vorjahr viele Fliessgewässer aus. Es mussten deshalb erneut mit grossem Aufwand verbundene Fangaktionen zur Rettung bedrohter Fischbestände durchgeführt werden. Grosse Sorgen bereitet ebenfalls die hohe Zahl von Fischvergiftungen. Rund die Hälfte der Fischvergiftungen mit bekannter Ursache werden durch unsorgfältig ausgebrachte Jauche verursacht.

Im Berichtsjahr mussten 432 Gesuche für technische Eingriffe in die Gewässer beurteilt werden. Trotz der heute in weiten Bevölkerungsschichten verbreiteten Erkenntnis, dass die noch offen fliessenden Gewässer zu schützen und ehemals eingedolte Bäche wieder vermehrt freizulegen sind, nimmt erstaunlicherweise die Zahl der Gesuche für Eindolungen und Überdeckungen von Gewässern eher zu. Als Folge der neuen Regierungsrichtlinien 1986–1990 und dank wegweisenden Bundesgerichtsurteilen, die einen konsequenten Schutz der Gewässer vor Eindolungen und Überdeckungen verlangen, müssen heute solche Gesuche abgelehnt werden. Auch die Ufer des Brienz-, Thuner- und Bielersees werden in nächster Zeit wieder stärker bedroht sein. Trotz klaren Auflagen in den kantonalen Richtplänen zum Gesetz über See- und Flussufer, die Beeinträchtigungen der ökologisch wichtigen Uferbereiche untersagen, werden in Uferschutzplänen von Gemeinden Aufschüttungen und Dammbauten zur Realisierung der Uferwege vorgesehen. Es muss alles unternommen werden, um unsere Bäche, Flüsse und Seen vor weiteren Beeinträchtigungen und Zerstörungen zu schützen.

1.3 Jagdinspektorat

Die Patent- und Abschusszahlen hielten sich im Rahmen des Vorjahres. Die Bestände von Rehen und Gamsen zeigen eine leicht zunehmende Tendenz.

Im Juni 1986 wurde auf Bundesebene ein neues Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel verabschiedet. Die meisten Neuerungen im eidgenössischen Jagdgesetz sind im Kanton Bern bereits verwirklicht. Zur Anpassung der bernischen Gesetzgebung an diejenige des Bundes sind die ersten Vorarbeiten angelaufen.

Anfang Dezember trafen sich Vertreter des Verbandes bernischer Waldbesitzer, des Kantonalbernischen Jagd- und Wildschutzverbandes, des Wald/Wild-Ausschusses, der kantonalen Jagdkommission sowie die Forstmeister und die Jagdbehörde zu Gesprächen über die Rehwild-Schadenssituation. Die gegenseitige Orientierung und Diskussion unter der Leitung des Forstdirektors wurde allseitig begrüsst. Die in einigen Gebieten des Kantons immer noch untragbaren Rehwildschäden sollen durch eine möglichst gezielte Bejagung herabgesetzt werden.

Sorgen bereiteten die zunehmenden Habichtschäden an Hausgeflügel. Seitens der Jägerschaft wurde angeregt, dass sich auch die Vogelschutzorganisationen an diesen Schäden beteiligen sollten. 1987 ist eine Aussprache zwischen den interessierten Kreisen vorgesehen.

1.2 Inspection de la pêche

Les pêcheurs professionnels ont obtenu de bons résultats de capture dans les trois grands lacs du canton, en ce qui concerne toutes les espèces d'un certain rapport économique. Le rendement élevé en coréogones dans le lac de Thoune mérite d'être spécialement mentionné.

Comme l'année précédente, de nombreux cours d'eau ont à nouveau desséchés en automne. Une fois de plus, il a fallu recourir à d'importants efforts pour sauver les peuplements de poissons menacés. Le nombre élevé des empoisonnements est aussi particulièrement inquiétant. Près de la moitié des empoisonnements dont les causes sont connues, sont dus à des déversements négligents de purin.

Durant l'année passée, 432 demandes en vue d'obtenir l'autorisation de procéder à des interventions techniques dans les eaux, ont dû être traitées. Une grande part de notre population est d'avis qu'il est important de préserver les cours d'eau encore ouverts et de redécouvrir davantage les ruisseaux aujourd'hui couverts. Il est d'autant plus étonnant de constater que les demandes en vue d'obtenir une autorisation de couvrir un cours d'eau ont plutôt augmenté. Suite aux nouvelles directives gouvernementales valables pour la période de 1986–1990 et grâce à différentes décisions déterminantes du Tribunal fédéral exigeant que les cours d'eau ne soient plus couverts, de telles demandes doivent être refusées. Prochainement, les rives des lacs de Brienz, Thoune et Bièvre seront à nouveau menacées. En dépit des directives cantonales impératives appliquant la loi sur les rives des lacs et des rivières – directives selon lesquelles il est interdit de porter atteinte aux zones riveraines écologiquement importantes –, certains plans de protection des rives prévoient des travaux de remblayage et la construction de digues, afin de réaliser des chemins le long des rives. Il faut tout mettre en œuvre pour préserver nos ruisseaux, nos rivières et nos lacs de futures atteintes et de la destruction.

1.3 Inspection de la chasse

Le nombre des patentes délivrées ainsi que le nombre de tirs sont restés les mêmes que durant l'année précédente. Quant à l'effectif des chevreuils et des chamois, il a tendance à augmenter légèrement.

Sur le plan fédéral, la nouvelle loi fédérale sur la chasse et la protection des mammifères et oiseaux sauvages a été adoptée en juin 1986. La plupart des nouvelles prescriptions contenues dans la nouvelle loi fédérale sur la chasse sont déjà appliquées dans le canton de Berne. Les travaux préparatoires concernant l'adaptation de la législation bernoise à celle de la Confédération sont en cours.

Au début du mois de décembre, les représentants de l'Association bernoise des propriétaires de forêts, de l'Association bernoise pour la chasse et la protection de la faune, de la commission forêt/gibier, de la commission cantonale de la chasse ainsi que les conservateurs des forêts et l'autorité de la chasse, se sont réunis pour discuter des dégâts causés par les chevreuils. Ce genre de discussion ainsi que le dialogue qui s'ensuivit sous la présidence du directeur des forêts ont été appréciés à l'unanimité. Une chasse intensifiée devrait permettre de limiter ces dégâts, qui demeurent insoutenables dans plusieurs régions du canton.

Les dégâts causés par les autours à la volaille domestique ont également augmenté de manière préoccupante. Les chasseurs ont proposé que les organisations de protection des oiseaux participent, elles aussi, au versement des indemnités. A ce sujet, il est prévu d'organiser, en 1987, une séance réunissant tous les milieux intéressés.

1.4 Naturschutzinspektorat

Geschaffen wurden vier neue Naturschutzgebiete: Gwattmösli, Gemeinde Thun; Chnuchelhusgrube, Gemeinde Grossaffoltern; Hofenwald, Gemeinde Wohlen; Kanderband, Gemeinde Reutigen.

Die bestehenden Naturschutzgebiete Lobsigensee, Gemeinde Seedorf, und Wyssensee, Gemeinde Hofstetten bei Brienz, erhielten den heutigen Verhältnissen angepasste Schutzvorschriften.

Die Betreuung und Pflege der Naturschutzgebiete konnte erneut ausgebaut werden.

Die Vorarbeiten für eine neue kantonale Naturschutzgesetzgebung sind im Berichtsjahr angelaufen.

Die kantonale Naturschutzverordnung von 1972 hat Ergänzungen erfahren, namentlich im Hinblick auf neu in Kraft getretene Artikel im Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz. Als bisher grösstes Naturschutzvorhaben im Kanton Bern sind die im Herbst begonnenen Arbeiten für die Aufwertung des international bedeutsamen Naturschutzgebietes Fanel am Neuenburgersee zu erwähnen. In der September-Session hat der Grosse Rat den erforderlichen Kredit gesprochen.

2. Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen

2.1 Direktionssekretariat

2.1.1 Personalmutationen

Als 2. Direktionssekretär mit einem Teilzeitpensum von 50 Prozent wurde mit Amtsantritt am 1. April 1986 Fürsprecher Ursula Bindschedler gewählt. Kreisoberförster Max Schneider, Spiez, wurde auf Ende 1986 pensioniert. Für die langjährigen ausgezeichneten Dienste sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit Amtsantritt am 1. Januar 1986 wurde als Nachfolger Forstingenieur Emil Heldner, vorher Oberförster bei der Forstinspektion Oberland in Spiez, gewählt. Die dadurch entstandene Lücke wurde mit der Wahl von Forstingenieur Hans-Rudolf Heinemann geschlossen.

2.1.2 Bildung von Forstrevieren

1986 wurden zwei weitere Forstreviere gegründet und gemäss Artikel 47 Forstgesetz durch die Forstdirektion genehmigt. Die Zahl der Forstreviere hat sich dadurch auf 164 erhöht. Bis auf wenige Einzelfälle ist damit die Revierbildung im Kanton Bern abgeschlossen.

1.4 Inspection de la protection de la nature

L'Inspection de la protection de la nature a créé les quatre nouvelles réserves naturelles suivantes:

Gwattmösli, commune de Thoune; Chnuchelhusgrube, commune de Grossaffoltern; Hofenwald, commune de Wohlen; Kanderband, commune de Reutigen.

Les réserves de Lobsigensee, commune de Seedorf, et Wyssensee, commune de Hofstetten près de Brienz, ont été adaptées aux actuelles prescriptions de protection.

Les travaux de sauvegarde et d'entretien dans les réserves naturelles ont à nouveau pu être intensifiés.

Les travaux préliminaires relatifs à une nouvelle législation cantonale sur la protection de la nature ont débuté au cours de l'exercice écoulé.

Suite à l'entrée en vigueur de nouveaux articles dans la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage, l'ordonnance cantonale sur la protection de la nature de 1972 a subi quelques modifications.

La revalorisation de la réserve naturelle du Fanel – de renommée internationale – sise sur les rives du lac de Neuchâtel, mérite d'être spécialement mentionnée. Il s'agit du projet le plus étendu jamais conçu dans le canton de Berne à des fins de protection de la nature. Les travaux y relatifs ont débuté en automne. Le Grand Conseil a accordé le crédit nécessaire au cours de la session de septembre.

2. Rapports des différents offices, sections et services

2.1 Secrétariat de Direction

2.1.1 Mutations de personnel

En qualité de deuxième secrétaire de Direction, occupé à 50 pour-cent, M^{me} Ursula Bindschedler, avocat, est entrée en fonction le 1^{er} avril 1986. M. Max Schneider, ingénieur forestier d'arrondissement, Spiez, a été mis à la retraite à la fin de 1986. Il convient donc de remercier vivement M. Schneider des précieux et compétents services rendus pendant de longues années. Son successeur, M. Emil Heldner, ingénieur forestier et ancien inspecteur cantonal auprès de la Conservation des forêts de l'Oberland à Spiez, est entré en fonction le 1^{er} janvier 1986. Le poste devenu vacant a été repourvu par la nomination de M. Hans-Rudolf Heinemann, ingénieur forestier.

2.1.2 Formation de triages forestiers

En 1986, deux triages ont été constitués et approuvés par la Direction des forêts, faisant passer le nombre total des triages forestiers dans le canton de Berne à 164. A quelques petites exceptions près, la constitution de triages est ainsi terminée dans l'ensemble du canton.

Revier Nr. N° du triage	Forstkreis Arrondissement forestier	Reviername Nom du triage	Revierart Genre du triage	Revierträger Personnes responsables du triage	Fläche ha Superficie en ha
107	Meiringen	Innertkirchen	Gemeinderevier	Bäuertgemeinde Grund	1080
1406	Tramelan	Moron	Gemeinderevier	Bourgeoisie de Bévillard	1406

2.1.3 *Ausbildung der Forstwartlehrlinge*

Am 31. Dezember 1986 befanden sich im Kanton Bern 154 Jünglinge in der Lehre als Forstwart, wovon 55 bei der Staatsforstverwaltung (Kreisforstämter) und 99 bei nichtstaatlichen Forstbetrieben (Einwohnergemeinden, Burgergemeinden, Gemeindeverbände). 47 Lehrlinge bestanden nach Absolvierung der ordentlichen Lehrzeit die Lehrabschlussprüfung und erhielten den Eidgenössischen Fähigkeitsausweis für Forstwarte ausgehändigt. Fünf der geprüften Lehrlinge waren Walliser. Einem Lehrling konnte der Anlehrausweis abgegeben werden.

2.1.4 *Forstaufsicht und Forstpolizei*2.1.4.1 *Rodungen und Ersatzaufforstungen*

Im Berichtsjahr wurden 45 Rodungsgesuche mit einer Fläche von 234 273 m² bewilligt. Davon entfallen für:

Hochbauten	3
Kraftwerke	1
Leitungen	6
Verkehrsanlagen	8
Sportanlagen	6
Abfallbeseitigung	8
Rohstoffgewinnung	6
Militäranlagen	7

Als Ersatz für die Rodungen sind 278 030 m² Aufforstungen vorgesehen (davon wurden 1140 m² von der Forstdirektion gegen Entschädigung zur Aufforstung übernommen).

2.1.4.2 *Bauten und ähnliche Anlagen in Waldnähe*

In Anwendung von Artikel 15 Absatz 2 des Forstgesetzes erteilte die Forstdirektion im Berichtsjahr 355 Ausnahmebewilligungen (im Vorjahr 320) zur Erstellung von Bauten und ähnlichen Anlagen mit weniger als 30 m Waldabstand. Drei Gesuche mussten abgelehnt werden.

Bei den bewilligten Gesuchen handelte es sich vor allem um Bauten, welche zu Wohnzwecken erstellt werden. Gestützt auf den erwähnten Gesetzesartikel und die Verordnung betreffend Bauten in Waldnähe vom 23. Juli 1974 hat die Forstdirektion bei der Prüfung eines Gesuches um Verkürzung des gesetzlichen Waldabstandes die öffentlichen und privaten Interessen der Bauherrschaft, des Waldeigentümers und des Gemeinwesens gegeneinander abzuwägen. Nebst dem Grundsatz der Erhaltung und der rationellen Bewirtschaftung des Waldes muss auch der Schutz- und Wohlfahrtswirkung Rechnung getragen werden. Andererseits ist auf gute Ausnützung des Baugebietes zu achten (Art. 7 der Verordnung). Die Forstdirektion ist nach allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätzen verpflichtet, jede rechtsungleiche Behandlung der Bürger zu vermeiden.

2.1.4.3 *Bauten im Wald*

In Anwendung von Artikel 14 des Forstgesetzes wurden im Berichtsjahr 15 Bewilligungen zur Erstellung von Bauten im Wald erteilt. Davon entfallen für:

2.1.3 *Formation des apprentis forestiers-bûcherons*

Au 31 décembre 1986, 154 jeunes gens faisaient leur apprentissage de forestiers-bûcheron dans le canton de Berne, dont 55 dans l'administration forestière de l'Etat (offices forestiers d'arrondissement) et 99 dans d'autres exploitations (communes municipales, communes bourgeoises, syndicats de communes). Après avoir accompli leur apprentissage, 47 jeunes gens, dont cinq Valaisans, passèrent avec succès leur examen et obtinrent leur certificat fédéral de capacité. Un apprenti a obtenu son certificat d'initiation.

2.1.4 *Surveillance et police des forêts*2.1.4.1 *Défrichements et reboisements de compensation*

Au cours de l'exercice écoulé 45 requêtes tendant à obtenir l'autorisation d'effectuer un défrichement, représentant une surface de 234 273 m² ont été acceptées. Il s'agissait de:

Constructions rurales	3
Installation de force motrice	1
Conduites	6
Aménagements de voies de circulation	8
Installations pour sports	6
Eliminations des ordures	8
Extractions de matières premières	6
Installations militaires	7

En compensation, il est prévu de reboiser une surface de 278 030 m² (dont 1140 m² seront reboisés par les soins de la Direction des forêts contre remboursement des frais).

2.1.4.2 *Constructions ou installations analogues à proximité de la forêt*

En application de l'article 15, alinéa 2, de la loi sur les forêts, la Direction des forêts a délivré durant l'exercice écoulé 355 autorisations (320 au cours de l'exercice précédent) permettant à titre exceptionnel la construction de bâtiments ou d'installations analogues à moins de 30 m de la forêt. Trois requêtes ont été refusées.

Les autorisations délivrées concernaient surtout des constructions à but locatif. En vertu de l'article précité ainsi que de l'ordonnance du 23 juillet 1974 concernant les constructions à proximité de la forêt, la Direction des forêts est tenue d'apprécier, lorsqu'elle examine une demande tendant à réduire la distance légale par rapport à la forêt, les intérêts publics et privés du maître de l'ouvrage, du propriétaire de la forêt voisine et de la collectivité publique. En outre, il faut tenir compte du principe visant à la conservation et à l'exploitation rationnelle de la forêt, et il ne doit pas être porté atteinte à la fonction protectrice et sociale de la forêt. Par ailleurs, on veillera à appliquer au terrain à bâtir un indice d'utilisation correct (art. 7 de l'ordonnance). Selon le principe général du droit administratif, la Direction des forêts est tenue d'éviter toute inégalité de traitement entre citoyens.

2.1.4.3 *Constructions en forêt*

En application de l'article 14 de la loi sur les forêts, 15 autorisations permettant des constructions en forêt ont été délivrées. Elles concernaient:

Wohnwagen	1
Bienenhäuschen	4
Waldhütten im Privatwald	3
Forsthütten	4
Empfangsanlagen	1
Anbau an Forsthütten	2

Caravane	1
Rûchers	4
Cabanes en forêt privée	3
Cabanes de forestiers	4
Installation réceptrice	1
Annexes aux cabanes de forestiers existantes	2

2.2 Forstinspektorat

2.2.1 Allgemeines

Das Forstinspektorat trat im abgelaufenen Jahr zu 24 Sitzungen zusammen. Neben den ordentlichen Aufgaben galt es verschiedene, auch aus der Sicht der Regierung und des Grosse Rates als politisch relevant einzustufende Geschäfte zu beurteilen. Davon verdienen die folgenden besondere Erwähnung.

Ausserordentliche Hilfe des Kantons an Gemeinden des Berner Juras

Im November 1983 fegte ein Westwindsturm über den Jura hinweg und richtete in den Wäldern ausserordentliche Schäden an. Besonders schwer betroffen wurde die Region um Court, wo allein gut 80 000 Kubikmeter Holz geworfen wurden. In zahlreichen waldbesitzenden Bürgergemeinden erreichten die Zwangsnutzungen eine Höhe von 5 bis 16 normalen Jahreseinschlägen.

Die erschwerten Holzereiarbeiten, ungünstigste Voraussetzungen beim Holzverkauf (gesättigter Holzmarkt; Zusammenbruch der Schweiz. Holzverwertungsgenossenschaft) und der Zwang zur möglichst raschen Aufrüstung des geworfenen Holzes wegen Borkenkäfergefahr (Beizug von Forstunternehmern) brachte zahlreiche Bürgergemeinden in grosse finanzielle Schwierigkeiten. In dieser Situation und angesichts der zu erwartenden Aufwendungen für die Wiederherstellung der verwüsteten Wälder im Kostenumfang von rund 7 Mio. Franken, gelangten die Betroffenen über den Gemeindeverband an die Berner Regierung.

Am 5. Dezember 1986 stimmte der Grosse Rat des Kantons Bern mit überwältigender Mehrheit einem Kredit von 1 Mio. Franken zur ausserordentlichen Hilfe an die am stärksten betroffenen Gemeinden im Berner Jura zu. Der grosszügige Kredit wird einen speziellen Wiederherstellungsfonds unter der Verwaltung des Forstdienstes speisen. Damit ist sichergestellt, dass die Mittel gezielt und sorgfältig eingesetzt werden und vollumfänglich dem Wald zufließen.

Die weitsichtige Hilfeleistung des Kantons Bern macht es möglich, dass mit den Wiederherstellungsmassnahmen unverzüglich begonnen werden kann.

Beiträge an die Wiederinstandstellung verlichteter und instabiler Wälder mit hoher Schutzfunktion (Lauber-Projekte)

Aufgrund der von den eidgenössischen Räten überwiesenen Motion Lauber ist es seit dem 1. April 1986 möglich, an Massnahmen zur Erhaltung wichtiger, defizitärer Schutzwäldungen namhafte Bundesbeiträge auszurichten. Auch für den Kanton Bern kommt der Erhaltung von Wäldungen mit ausserordentlichen Schutzfunktionen in abgelegenen, steilen Gebieten eine immer grössere Bedeutung zu.

Durch RRB Nr. 3367 vom 13. August 1986 wurde die Rechtsgrundlage zur Unterstützung von waldbaulichen Wiederinstandstellungsprojekten auf kantonaler Ebene geschaffen.

2.2 Inspectorat des forêts

2.2.1 Généralités

Au cours de l'exercice écoulé, l'Inspectorat des forêts a tenu 24 séances. En plus des tâches habituelles, il s'agissait de traiter différentes affaires considérées tant par le Gouvernement que par le Grand Conseil comme étant importantes sur le plan politique. Les affaires suivantes méritent d'être spécialement mentionnées:

Aide cantonale extraordinaire aux communes du Jura bernois

En novembre 1983, le vent tempêteux d'ouest a causé des dégâts considérables dans les forêts du Jura. La région la plus touchée est celle de Court, où au moins 80 000 m³ de bois ont été renversés. Le nombre de coupes forcées a atteint dans certaines forêts appartenant à des communes bourgeoises 5 à 16 quotités annuelles.

Les travaux de bûcheronnage rendus difficiles, les conditions extrêmement défavorables quant à la vente du bois (marché du bois saturé, liquidation de la Société coopérative suisse de valorisation du bois) et la contrainte d'entreprendre au plus vite le façonnage en raison du bostryche (en recourant à des entreprises forestières), ont eu pour effet de confronter de nombreuses communes bourgeoises à de graves problèmes financiers. Vu cette situation et compte tenu des frais évalués à 7 millions de francs pour reconstituer les forêts dévastées, les intéressés se sont adressés au Gouvernement bernois par l'intermédiaire du syndicat des communes.

Le 5 décembre 1986, le Grand Conseil a approuvé, par une grande majorité de voix, un crédit d'un million de francs comme aide extraordinaire en faveur des communes les plus touchées du Jura bernois. Ce crédit important alimentera un fonds de reconstitution géré par le service forestier. De ce fait, l'utilisation correcte et judicieuse de ces moyens financiers destinés intégralement à la forêt, est d'ores et déjà garantie.

Grâce à cette aide généreuse, les travaux de reconstitution peuvent être entrepris immédiatement.

Contributions en faveur de la remise en état de forêts clairsemées et peu résistantes à fonctions protectrices importantes (projets Lauber)

En vertu de la ratification de la motion Lauber par les Chambres fédérales, il est possible d'allouer des subventions fédérales considérables destinées au maintien des mesures protectrices importantes et déficitaires. La conservation de telles forêts dans les régions isolées et escarpées revêt une importance croissante.

Par l'ACE N° 3367 du 13 août 1986, les bases légales nécessaires ont été créées pour appuyer les projets forestiers de remise en état sur le plan cantonal.

Damit wird es möglich sein, durch vorbeugende Eingriffe innert zehn Jahren vor allem auch im Berner Oberland zahlreiche, labile Waldbestände mit wichtigen Schutzfunktionen zu pflegen und zu schützen und ihre Stabilität zu verbessern.

Durch die zeitgerechte Realisierung dieser Massnahmen können wesentlich teurere Wiederherstellungen umgangen und beträchtliche Gefahren abgewendet werden.

In der Februarsession 1987 hat der Grosse Rat bereits vier Wiederinstandstellungsprojekte mit einem Verpflichtungskredit von 1,1 Mio. Franken zu bewilligen.

Förderung des Holzabsatzes

Die Lage der Wald- und Holzwirtschaft hat sich in den letzten Jahren auch im Kanton Bern zusehends verschlechtert. Durch den fehlenden Schutz an der Grenze – Holz gilt innerhalb der EFTA-Verträge als Industrieprodukt – ist der Rohstoff aus unsern Wäldern dem rauen Wind des europäischen Marktes voll ausgesetzt. Die Zunahme der Importe von Halbfabrikaten und der stagnierende Verbrauch von Holz und Holzprodukten im Inland wirken sich für die Wald- und Holzwirtschaft zunehmend negativ aus.

Weil mindestens mittelfristig nicht damit gerechnet werden darf, dass der freie Holzmarkt durch Massnahmen an der Grenze zugunsten des Schweizer Holzes eingeschränkt wird, kommt der Förderung des Holzabsatzes im Inland eine um so grössere Bedeutung zu. In den fünf bernischen Arbeitsgemeinschaften für das Holz ist man sich dieser Tatsache voll bewusst. Die Lancierung des «Swiss-Deco-Täfers» aus einheimischem Fi/Ta-Holz durch die Arbeitsgemeinschaft Oberland wirkt sich bereits positiv aus.

Einen neuen Impuls zur vermehrten Verwendung des Rohstoffes aus unsern Wäldern darf man sich durch die auf den 1. Januar 1987 in Kraft getretene, abgeänderte kantonale Submissionsverordnung erhoffen. In Artikel 14 Absatz 4 wird gesagt: «Bei der Beschaffung von Holzbauteilen ist in der Regel schweizerischen Erzeugnissen der Vorzug zu geben.»

Gründung des Gemeindeverbandes zur Sanierung forstwirtschaftlicher Problemgebiete in der Region Oberland-Ost

Als nachahmenswertes Beispiel zur Selbsthilfe auf forstwirtschaftlichem Gebiet wurde am 21. November 1986 im Oberland der Gemeindeverband für die Sanierung von forstwirtschaftlichen Problemgebieten gegründet.

Nach achtjährigen Vorarbeiten schlossen sich alle 29 Regionengemeinden in den Amtsbezirken Oberhasli, Interlaken, Unterseen und zum Teil Frutigen zu einem Zweckverband zusammen, der die Restkosten von integralen Waldsanierungsprojekten mittragen soll. Die Sanierungsgebiete umfassen grössere, zusammenhängende Perimeter mit ausserordentlich wichtigen Schutzfunktionen, in denen Tendenzen des Zerfalls und zunehmende Gefahrenentwicklung festzustellen sind. Der Gemeindeverband wird an Waldpflegeprojekte und verschiedene Sanierungsmassnahmen in diesen Perimetern bis ¾ der nach Abzug der Bundes- und Kantonssubventionen verbleibenden Restkosten mittragen. Bei einer groben Kostenschätzung von 25 bis 30 Mio. Franken, verteilt auf dreissig Jahre, wird der Verband jährlich rund 200 000 bis 250 000 Franken beitragen. Die Gemeinden leisten Beiträge entsprechend ihrer Steuerkraft. Dieses Solidaritätswerk wird erlauben, problematische Schutzwälder zur Sicherheit der ganzen Region als «Grüne Infrastruktur» zu erhalten und zu fördern.

Par des mesures préventives échelonnées sur dix ans, il sera donc possible de sauvegarder et de soigner de nombreuses forêts à fonctions protectrices importantes – particulièrement dans l'Oberland bernois – et d'en augmenter la stabilité.

Ces mesures, entreprises à temps, éviteront d'une part d'effectuer ultérieurement des travaux de reconstitution beaucoup plus coûteux, et permettront de réduire des dangers considérables d'autre part.

Au cours de la session de février 1987, quatre projets de remise en état totalisant un crédit d'engagement de 1,1 million de francs, ont été soumis à l'approbation du Grand Conseil.

Promotion de la vente du bois

Au cours des dernières années, la situation de l'économie forestière et de l'exploitation du bois s'est aggravée aussi dans le canton de Berne. En raison de l'absence de mesures protectionnistes à nos frontières – selon les contrats passés dans le cadre de l'AELE, le bois est considéré comme un produit industriel – la matière première de nos forêts est exposée entièrement aux péripéties du marché européen. L'importation accrue de produits semi-facturés et l'utilisation stagnante du bois et de ses dérivés dans notre pays continuent à produire un effet négatif sur l'économie forestière et l'exploitation du bois.

Etant donné qu'à moyen terme, aucune mesure ne sera prise aux frontières pour limiter le marché libre du bois en faveur des assortiments suisses, il s'agit d'encourager davantage la vente du bois indigène. Les cinq associations bernoises en faveur du bois en sont parfaitement conscientes. Par ailleurs, le «Swiss Deco» lancé par l'association de l'Oberland (ces lambris sont en bois d'épicéa et de sapin indigène) a déjà donné de bons résultats.

En outre, on attend beaucoup de l'ordonnance cantonale sur les soumissions – elle a été modifiée et mise en vigueur le 1^{er} janvier 1987 – pour encourager davantage l'utilisation de la matière première de nos forêts. En effet, il est dit à l'article 14, alinéa 4, de cette ordonnance: «La préférence sera en règle générale donnée à du bois d'origine suisse lors de l'acquisition de bois de construction.»

Fondation du syndicat de communes pour l'assainissement des secteurs problématiques sur le plan de l'économie forestière dans l'est de l'Oberland bernois.

C'est le 21 novembre 1986 que le syndicat de communes pour l'assainissement des secteurs problématiques sur le plan de l'économie forestière a vu le jour dans l'Oberland.

A l'issue des travaux préliminaires qui se sont étendus sur huit ans, 29 communes des districts d'Oberhasli, d'Interlaken, d'Unterseen et en partie de Frutigen ont constitué un syndicat d'utilité publique. Le but de ce dernier est de prendre partiellement à sa charge le reste des frais que les projets d'assainissement forestier intégral ont entraîné. Les secteurs d'assainissement englobent des périmètres relativement étendus, dont les fonctions protectrices sont particulièrement importantes mais présentent une dégradation croissante et une augmentation des risques. Pour ces projets de soins prodigués aux forêts et pour les différentes mesures d'assainissement à l'intérieur des périmètres en question, le syndicat des communes prendra à sa charge les ¾ des frais qui subsisteront après le versement des subventions cantonales et fédérales. Selon une estimation approximative, les dépenses réparties sur une durée de 30 ans, s'élèveront à 25–30 millions de francs. Le syndicat participera à ces frais à raison d'environ 200 000 à 250 000 francs par année. Les contributions des différentes communes seront fixées d'après leur capacité fiscale. Cet élan de solidarité permettra par ailleurs de conserver et de promouvoir dans toute une région des forêts protectrices en tant qu'«infrastructure verte».

2.2.2 Tabellen umfassend sämtliche Wälder des Kantons

2.2.2 Tableaux concernant toutes les forêts du canton

2.2.2.1 Projektwesen

2.2.2.1 Projets

Zur Durchführung von Aufforstungs- und Verbau- sowie Waldwegprojekten des Staates, der Gemeinden und Dritter übernehmen Bund und Kanton im Jahre 1986 folgende Verpflichtungen und Leistungen:

Pour l'exécution de projets de reboisement, d'endiguement et de chemins, projets établis par l'Etat, les communes et des tiers, la Confédération et le canton ont assumé les engagements suivants ou consenti aux prestations ci-après:

Art der Projekte	Kosten- voranschlag Devis 1986	Kosten- abrechnung Décompte 1986	Beiträge des Subventions		Nature des projets
			Bundes fédérales	Kantons cantonales	
A. Ausbezahlte Beiträge an ausgeführte, früher genehmigte Projekte: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland =	60	2 288 359	1 233 717	411 134	A. Subventions versées en faveur de projets exécutés, approuvés antérieurement: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 60
Mittelland =	12	591 427	276 260	164 314	Mittelland = 12
Berner Jura =	6	166 658	79 109	44 525	Jura bernois = 6
	78	3 046 444	1 589 086	619 973	78
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland =	14	2 054 221	665 478	718 977	Projets de remembrement forestier Mittelland = 14
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland =	11	635 173	253 184	199 532	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 11
Mittelland =	16	503 888	138 395	73 405	Mittelland = 16
	27	1 139 061	391 579	272 937	27
Lawinenverbauprojekte					
Oberland =	37	2 087 532	1 279 588	543 812	Projets pare-avalanches Oberland = 37
Wegprojekte					
Oberland =	97	7 621 041	2 637 856	2 269 833	Projets de chemins Oberland = 97
Mittelland =	38	2 470 764	723 510	496 883	Mittelland = 38
Berner Jura =	31	1 835 606	471 324	555 636	Jura bernois = 31
	166	11 927 411	3 832 690	3 322 352	166
B. Zugesicherte Beiträge an: Aufforstungs-, Verbau- und Umbauprojekte					
Oberland =	14	4 482 000	2 531 658	752 570	B. Subventions assurées: Projets de reboisement et d'endiguement Oberland = 14
Mittelland =	11	2 929 000	1 472 190	797 780	Mittelland = 11
Berner Jura =	1	200 000	77 400	50 000	Jura bernois = 1
	26	7 611 000	4 081 248	1 600 350	26
Waldzusammenlegungsprojekte					
Mittelland =	8	6 177 100	1 941 087	2 161 985	Projets de remembrement forestier Mittelland = 8
Föhnaufforstungsprojekte					
Oberland =	9	1 127 300	627 093	368 520	Projets de reboisement de surfaces dévastées par l'ouragan Oberland = 9
Mittelland =	7	1 758 000	533 745	116 700	Mittelland = 7
Berner Jura =	1	1 300 000	386 100	338 000	Jura bernois = 1
	17	4 185 300	1 546 938	823 220	17
Lawinenverbauprojekte					
Oberland =	8	7 820 000	1 324 280	2 124 300	Projets pare-avalanches Oberland = 8
Wegprojekte					
Oberland =	48	16 810 950	6 159 524	5 212 236	Projets de chemins Oberland = 48
Mittelland =	28	3 600 000	1 153 836	505 840	Mittelland = 28
Berner Jura =	16	1 628 000	427 367	416 980	Jura bernois = 16
	92	22 038 950	7 740 727	6 135 056	92

2.2.2.2 Nutzungen und Kulturen
(* entsprechend der eidg. Forststatistik)2.2.2.2 Exploitations et cultures
(* conformément à la statistique forestière suisse)

Staats-, Gemeinde-/ Korporations- und Privatwald nach Inspektionskreisen	Produktive Waldfläche Surface forestière productive	Hiebsatz Possibilité annuelle	Nutzungen Exploitation				Kulturen im Wald und Neuauf- forstungen (Anzahl Pflanzen) Cultures en forêt et nouveaux reboisements (plants)	Neue Wege Nouveaux chemins	Forêts domaniales, communales/ corporatives et privées par arrondissement d'inspection
			Total	Unter Nachhaltig- keit stehend Rendement soutenu	Über- nutzt Antici- pation	Minder- nutzung Economie			
	ha (x01*)	m³ (x09*)	m³ (x21*)	m³ (x10*)	m³	m³	(x64+x69*)		
1. Staatswald									
Forstinspektion Oberland	2 979	17 400	16 459			941	33 765	2 100	1. Forêts domaniales Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	6 626	63 800	63 876		76		90 618	15 400	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	2 167	10 800	12 028		1 228		28 100	3 500	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 772	92 000	92 363		1 304	941	152 483	21 000	Total
2. Gemeinde- und Korporationswald ohne technische Verwaltung									
Forstinspektion Oberland	17 596	72 716	78 527	76 030	5 297	1 983	156 249	9 540	2. Forêts des communes et des corporations sans gestion technique Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	11 240	109 035	117 914	117 035	10 098	1 279	169 054	4 935	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	16 614	76 020	91 986	88 062	15 810	3 768	108 680	20 445	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	45 450	257 771	288 427	281 127	31 205	7 030	433 983	34 920	Total
3. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch staatliche Oberförster									
Forstinspektion Oberland	2 418	8 720	9 248	9 248	1 409	881	14 810		3. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par des inspecteurs cantonaux
Forstinspektion Mittelland	4 287	36 075	39 066	37 599	4 443	2 919	68 350	1 946	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	658	4 000	4 484	4 824	824		2 150		Conservation des forêts du Jura bernois
Total	7 363	48 795	52 798	51 671	6 676	3 800	85 310	1 946	Total
4. Gemeinde- und Korporationswald mit technischer Verwaltung durch eigene Oberförster									
Forstinspektion Oberland	1 676	9 130	10 271	9 963	833		16 885	1 515	4. Forêts des communes et des corporations avec gestion technique par un inspecteur en propre
Forstinspektion Mittelland	9 394	87 318	99 492	87 912	12 781	607	144 845	2 300	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura									Conservation des forêts du Jura bernois
Total	11 070	96 448	109 763	97 875	13 614	607	161 730	3 815	Total
5. Privatwald									
Forstinspektion Oberland	32 837		87 469				163 345	3 015	5. Forêts privées Conservation des forêts de l'Oberland
Forstinspektion Mittelland	40 575		252 526				270 201	17 000	Conservation des forêts du Mittelland
Forstinspektion Berner Jura	4 016		13 004				8 950	404	Conservation des forêts du Jura bernois
Total	77 428		352 999				442 496	20 419	Total
Total ganzer Kanton	153 083	495 014	896 350	430 673	52 799	12 378	1 276 002	82 100	Total pour l'ensemble du canton

2.2.3 Staatsforstverwaltung

Das in den Tabellen 2.2.3.1 bis 2.2.3.6 ausgewiesene Zahlenmaterial bezieht sich auf das Forstjahr (Abschluss 30. 9. 1986).

2.2.3.1 Areal- und Nutzungsverhältnisse

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1986 <i>Etat au 31 décembre 1986</i>			Waldboden eingerichtet <i>Surface boisée</i>	Hiabsatz Possibilité	Nutzung <i>Exploitation</i>		<i>Arrondissement forestier</i>		
	Gesamtfläche <i>Superficie totale</i> ha	a	m ²			amtlicher Wert <i>Valeur officielle</i> Fr.	m ³ /ha		m ³	
1. Oberhasli	1 001	1	58	967 040.-	342	1 600	4,7	1 054	3,1	1. Oberhasli
2. Interlaken	577	27	50	1 637 870.-	514	2 300	4,5	1 779	3,5	2. Interlaken
20. Unterseen	311	74	56	496 960.-	251	900	3,6	800	3,2	20. Unterseen
3. Frutigen	606	6	48	508 320.-	228	1 000	4,4	947	4,2	3. Frutigen
4. Zweisimmen	979	74	67	1 000 025.-	298	1 900	6,4	1 492	5,0	4. Zweisimmen
19. Spiez	647	2	9	578 380.-	338	1 200	3,6	1 087	3,2	19. Spiez
5. Thun	1 191	7	33	4 520 602.-	1 008	8 500	8,4	9 300	9,2	5. Thoune
6. Emmental	795	72	46	3 210 610.-	711	6 100	8,6	7 975	11,2	6. Emmental
7. Seftigen	1 942	19	31	4 703 440.-	1 621	14 000	8,6	9 836	6,1	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	506	22	10	1 196 240.-	479	4 200	8,8	3 875	8,1	18. Schwarzenburg
8. Bern	1 134	21	77	7 726 940.-	1 100	12 000	10,9	10 727	9,8	8. Berne
9. Burgdorf	906	54	71	5 244 900.-	874	9 000	10,3	10 994	12,6	9. Berthoud
10. Langenthal	285	28	31	1 501 310.-	279	2 800	10,0	3 066	11,0	10. Langenthal
11. Aarberg	774	89	97	4 356 460.-	750	8 400	11,2	9 047	12,1	11. Aarberg
12. Seeland	870	38	-	6 128 190.-	812	7 300	9,0	8 356	10,3	12. Seeland
13. Erguel	138	74	34	409 610.-	91	550	6,0	276	3,0	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	799	31	34	2 479 230.-	768	3 725	4,9	3 614	4,7	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	803	63	60	1 834 130.-	759	3 575	4,7	4 942	6,5	15. Moutier
16. Neuenstadt	25	85	95	41 630.-	-	-	-	-	-	16. La Neuveville
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.-	549	2 950	5,4	3 196	5,8	17. Laufon
Total 1985/86	14 850	9	14	50 261 417.-	11 772	92 000	7,8	92 363	7,9	Total 1985/86
Total 1984/85	14 844	4	62	50 084 677.-	11 756	92 000	7,8	94 752	8,1	Total 1984/85
Total 1983/84	14 852	39	54	49 955 597.-	11 774	92 000	7,8	127 413	10,8	Total 1983/84

<i>Flächeninhalt am 31. Dezember 1986</i>		ha	ha
Gesamtfläche			14 850,09
wovon Waldboden		11 772,00	
offenes Land		1 905,79	
ertraglos		1 172,30	
Stand am 31. Dezember 1985			14 844,04
Vermehrung			6,05
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1986		50 261 417.-	
Amtlicher Wert am 31. Dezember 1985		50 084 677.-	
Vermehrung			176 740.-

2.2.3 Administration des forêts

Les chiffres vérifiés des tableaux mentionnés sous 2.2.3.1 à 2.2.3.6 se rapportent au bouclément des comptes de l'année forestière au 30 septembre 1986

2.2.3.1 Aire forestière et conditions d'exploitation

Forstkreis	Bestand auf 31. Dezember 1986 <i>Etat au 31 décembre 1986</i>			Waldboden eingerichtet <i>Surface boisée</i>	Hiabsatz Possibilité	Nutzung <i>Exploitation</i>		<i>Arrondissement forestier</i>		
	Gesamtfläche <i>Superficie totale</i> ha	a	m ²			amtlicher Wert <i>Valeur officielle</i> Fr.	m ³ /ha		m ³	
1. Oberhasli	1 001	1	58	967 040.-	342	1 600	4,7	1 054	3,1	1. Oberhasli
2. Interlaken	577	27	50	1 637 870.-	514	2 300	4,5	1 779	3,5	2. Interlaken
20. Unterseen	311	74	56	496 960.-	251	900	3,6	800	3,2	20. Unterseen
3. Frutigen	606	6	48	508 320.-	228	1 000	4,4	947	4,2	3. Frutigen
4. Zweisimmen	979	74	67	1 000 025.-	298	1 900	6,4	1 492	5,0	4. Zweisimmen
19. Spiez	647	2	9	578 380.-	338	1 200	3,6	1 087	3,2	19. Spiez
5. Thun	1 191	7	33	4 520 602.-	1 008	8 500	8,4	9 300	9,2	5. Thoune
6. Emmental	795	72	46	3 210 610.-	711	6 100	8,6	7 975	11,2	6. Emmental
7. Seftigen	1 942	19	31	4 703 440.-	1 621	14 000	8,6	9 836	6,1	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	506	22	10	1 196 240.-	479	4 200	8,8	3 875	8,1	18. Schwarzenburg
8. Bern	1 134	21	77	7 726 940.-	1 100	12 000	10,9	10 727	9,8	8. Berne
9. Burgdorf	906	54	71	5 244 900.-	874	9 000	10,3	10 994	12,6	9. Berthoud
10. Langenthal	285	28	31	1 501 310.-	279	2 800	10,0	3 066	11,0	10. Langenthal
11. Aarberg	774	89	97	4 356 460.-	750	8 400	11,2	9 047	12,1	11. Aarberg
12. Seeland	870	38	-	6 128 190.-	812	7 300	9,0	8 356	10,3	12. Seeland
13. Erguel	138	74	34	409 610.-	91	550	6,0	276	3,0	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	799	31	34	2 479 230.-	768	3 725	4,9	3 614	4,7	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	803	63	60	1 834 130.-	759	3 575	4,7	4 942	6,5	15. Moutier
16. Neuenstadt	25	85	95	41 630.-	-	-	-	-	-	16. La Neuveville
17. Laufen	553	13	7	1 719 530.-	549	2 950	5,4	3 196	5,8	17. Laufon
Total 1985/86	14 850	9	14	50 261 417.-	11 772	92 000	7,8	92 363	7,9	Total 1985/86
Total 1984/85	14 844	4	62	50 084 677.-	11 756	92 000	7,8	94 752	8,1	Total 1984/85
Total 1983/84	14 852	39	54	49 955 597.-	11 774	92 000	7,8	127 413	10,8	Total 1983/84

<i>Superficie au 31 décembre 1986</i>		ha	ha
Superficie totale			14 850,09
dont surface boisée		11 772,00	
terrains cultivés		1 905,79	
terrains incultes		1 172,30	
Etat au 31 décembre 1985			14 844,04
Augmentation			6,05
Valeur officielle au 31 décembre 1986		50 261 417.-	
Valeur officielle au 31 décembre 1985		50 084 677.-	
Augmentation			176 740.-

2.2.3.3 Rendement brut 1985/86

2.2.3.3 Brutto Holzerlös 1985/86

Forstinspektion Inspection des forêts	Rundholz Bois en grume			Industrieholz Bois d'industrie			Brennholz Bois de feu			Total	
	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Nadel Résineux Fr.	Laub Feuillus Fr.	Fr./m ³	Fr.	Fr./m ³
Oberland	1 566 424.10	45 453.65	106.70	114 561.50	7 773.30	68.20	45 933.-	118 475.-	85.25	1 898 620.55	121.90
Mittelland	4 864 027.25	542 902.55	119.-	911 653.05	111 975.05	64.90	167 732.20	681 189.65	81.55	7 279 479.75	115.10
Berner Jura	564 037.65	159 475.15	90.25	152 085.25	91 327.90	73.-	3 481.10	119 483.15	69.35	1 089 890.20	91.85
Total 1985/86	6 994 489.-	747 831.35	110.70	1 178 299.80	211 076.25	68.30	217 146.30	919 147.80	80.15	10 267 990.50	113.25
Total 1984/85	6 916 998.40	874 106.50	104.60	1 266 331.30	193 724.-	61.65	231 732.30	1 032 991.-	77.55	10 515 883.50	106.70
Total 1983/84	9 387 818.25	1 039 861.-	103.10	1 122 099.10	280 258.55	70.60	220 159.30	776 381.55	73.55	12 826 577.75	109.-

Dank einer mengenmässig guten Holznachfrage haben sich die Holzpreise vor allem im Oberland und im Berner Jura gegenüber dem Vorjahr etwas verbessert. Der Bruttoerlös je m³ liegt mit Fr. 113.25 um Fr. 6.55 höher als im Vorjahr und hat wieder den Stand von 1982/83 erreicht.

Grâce à une meilleure demande sur le marché du bois, les prix du bois ont légèrement augmenté par rapport à l'année précédente, notamment dans l'Oberland et dans le Jura bernois. Le produit brut de 113 francs 25 par m³ a augmenté par rapport à l'année précédente de 6 francs 55 et rejoint les résultats obtenus en 1982/83.

2.2.3.4 Rüst- und Transportkosten
sowie Netto-Holzerlös2.2.3.4 Frais de façonnage, débardage et transport
ainsi que rendement net

Forstkreis	Rüst- und Transportkosten <i>Frais de façonnage et débardage</i>					Holzerlös <i>Rendement du bois</i>			<i>Arrondissement forestier</i>
	Aufge- rüstete Holzmenge <i>Bois façonné</i>	Rüstkosten inkl. Rücken <i>Frais de façonnage, inclus débardage</i>		Transport- kosten inkl. Verlad <i>Frais de trans- port, inclus chargement</i>	Total	brutto (Tab. 2.2.3.3) <i>brut (tabl. 2.2.3.3)</i>	netto <i>net</i>		
		m ³	Fr.						
1. Oberhasli	1 054	79 448.–	75.40	387.–	79 835.–	75.75	88.80	13.05	1. Oberhasli
2. Interlaken	1 779	110 392.95	62.05	9 149.–	119 541.95	67.20	122.95	55.75	2. Interlaken
20. Unterseen	755	71 084.10	94.15	12 440.20	83 524.30	110.65	108.55	– 2.10	20. Unterseen
3. Frutigen	1 008	93 032.70	92.30	14 004.–	107 036.70	106.20	110.95	4.75	3. Frutigen
4. Zweisimmen	1 492	54 576.85	36.60	48 758.–	103 334.85	69.25	122.35	53.10	4. Zweisimmen
19. Spiez	1 087	110 456.75	101.60	1 402.–	111 858.75	102.90	94.70	– 8.20	19. Spiez
5. Thun	8 623	329 746.70	38.25	7 400.–	337 146.70	39.10	131.45	92.35	5. Thoune
6. Emmental	7 975	305 694.–	38.35	–	305 694.–	38.35	100.35	62.–	6. Emmental
7. Seftigen	9 836	623 056.75	63.35	52 920.50	675 977.25	68.70	107.55	38.85	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	4 180	354 301.–	84.75	9 900.–	364 201.–	87.15	115.75	28.60	18. Schwarzenburg
8. Bern	10 727	517 750.95	48.25	21 457.40	539 208.35	50.30	124.–	73.70	8. Berne
9. Burgdorf	10 994	502 154.–	45.70	62 834.–	564 988.–	51.40	124.–	72.60	9. Berthoud
10. Langenthal	3 066	121 607.–	39.65	–	121 607.–	39.65	115.60	75.95	10. Langenthal
11. Aarberg	9 111	490 201.–	53.80	22 032.–	512 233.–	56.20	119.20	63.–	11. Aarberg
12. Seeland	8 356	398 493.70	47.70	10 743.90	409 237.60	49.–	110.05	61.05	12. Seeland
13. Erguel	255	12 680.–	49.75	747.–	13 427.–	52.65	88.–	35.35	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	3 399	137 652.25	40.50	19 930.15	157 582.40	46.35	95.45	49.10	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	4 871	232 052.50	47.65	21 326.60	253 379.10	52.–	91.40	39.40	15. Moutier
16. Neuenstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	16. La Neuveville
17. Laufen	3 196	152 707.–	47.80	–	152 707.–	47.80	91.35	43.55	17. Laufen
Total 1985/86	91 764	4 697 088.20	51.20	315 431.75	5 012 519.95	54.60	113.25	58.65	Total 1985/86
Total 1984/85	93 522	4 928 203.40	52.70	489 920.50	5 418 123.90	57.95	106.70	48.75	Total 1984/85
Total 1983/84	125 603	6 293 840.95	50.10	337 439.–	6 631 279.95	52.80	109.–	56.20	Total 1983/84

Weil im Berichtsjahr der Anteil der Zwangsnutzungen (Windfälle) gegenüber den Vorjahren deutlich zurückging, haben sich auch die Rücke- und vor allem die Transportkosten vermindert. Zusammen mit den leicht verbesserten Holzerlösen ergibt sich eine Verbesserung des Netto-Holzerlöses im Vergleich zum Vorjahr von Fr. 9.90 je m³ oder 20 Prozent.

Suite à la diminution du nombre d'exploitations forcées dues au chablis, les frais de façonnage et de transport ont également baissé. Compte tenu aussi de la légère augmentation du produit de la vente du bois, le rendement net a augmenté de 9 francs 90 par m³, c'est-à-dire de 20 pour-cent.

2.2.3.5 Kulturen und Waldpflege

2.2.3.5 Cultures et soins culturaux

Forstinspektion <i>Arrondissement forestier</i>	Verwendete Pflanzen <i>Plants utilisés</i>	Pflanzenwert <i>Valeur des plants</i>	Kultur- und Pflegekosten <i>Frais des plan- tations et des soins culturaux</i>	Kosten für Wild- schadenverhütung <i>Frais de prévention des dommages causés par le gibier</i>	Total		Waldboden <i>Surface boisée</i>
					Stück <i>Nombre</i>	Fr.	
Oberland	33 765	23 866.10	161 491.40	18 805.90	204 163.40	68.55	
Mittelland	90 618	80 067.95	684 728.80	44 052.10	808 848.85	122.05	
Berner Jura	28 100	20 849.–	64 771.10	10 912.95	96 533.05	44.55	
Total 1985/86	152 483	124 783.05	910 991.30	73 770.95	1 109 545.30	94.25	
Total 1984/85	195 521	148 452.05	910 132.10	90 781.10	1 149 365.25	97.75	
Total 1983/84	145 123	112 339.95	823 047.80	46 365.45	981 753.20	83.40	

Die Aufwendungen für Kulturen und Waldpflege haben sich gegenüber dem Vorjahr um total 39 819.95 Franken auf 94.25 Franken je ha vermindert. Dieser Rückgang des Aufwands liegt in dem um 43 038 Stück auf total 152 483 Pflanzen verminderten Pflanzenbedarf für Kulturen begründet.

Les dépenses consenties pour la plantation et l'entretien des forêts se sont élevées à 94 francs 25 par hectare, ce qui correspond à une diminution de 39 819 francs 95. Cette diminution de 43 038 pièces provient du nombre plus restreint des nouvelles plantations s'élevant à 152 483 au total.

2.2.3.6 Wegunterhalt und Wegneubau

2.2.3.6 Chemins: construction et entretien

Forstkreis	Am 31. Dezember 1986 vorhandene Wege inkl. Zufahrten <i>Chemins existants le 31 décembre 1986 y compris chemins d'accès</i>			Wegunterhaltskosten <i>Frais d'entretien</i>		Wegneubaukosten <i>Frais pour constructions nouvelles</i>	Arrondissement
	Lastwagen- fahrbar <i>Chemins praticables pour les poids lourds</i>	Jeepfahrbar <i>Chemins praticables pour les jeeps</i>	Total	Total	pro km par km		
	km	km	km	Fr.	Fr.	Fr.	
1. Oberhasli	14,2	6,5	20,7	7 482.20	361.45	56 517.80	1. Oberhasli
2. Interlaken	21,5	1,2	22,7	16 918.30	745.30	138 376.75	2. Interlaken
20. Unterseen	10,0	1,0	11,0	9 019.10	819.90	–	20. Unterseen
3. Frutigen	11,7	0,6	12,3	14 112.35	1 147.35	85 278.25	3. Frutigen
4. Zweisimmen	10,6	2,2	12,8	6 590.95	514.90	105 177.95	4. Zweisimmen
19. Spiez	14,0	7,0	21,0	6 140.50	292.40	20 920.55	19. Spiez
5. Thun	37,3	13,1	50,4	55 311.55	1 097.45	436 603.–	5. Thoun
6. Emmental	25,0	20,0	45,0	87 188.45	1 937.50	274 887.40	6. Emmental
7. Seftigen	69,0	2,2	71,2	74 352.35	1 044.25	–	7. Seftigen
18. Schwarzenburg	20,3	–	20,3	33 150.65	1 633.05	155 187.50	18. Schwarzenburg
8. Bern	63,2	63,9	127,1	67 086.–	527.80	103 017.45	8. Berne
9. Burgdorf	70,7	–	70,7	34 501.45	488.–	90 466.85	9. Berthoud
10. Langenthal	21,0	24,1	45,1	52 184.85	1 157.10	16 358.90	10. Langenthal
11. Aarberg	65,2	–	65,2	110 951.20	1 701.70	–	11. Aarberg
12. Seeland	64,0	14,8	78,8	16 434.80	208.55	62 549.40	12. Seeland
13. Erguel	6,1	2,1	8,2	493.55	60.20	39 500.–	13. Erguel
14. Vallée de Tavannes	44,6	17,3	61,9	21 551.05	348.15	26 924.05	14. Vallée de Tavannes
15. Münster	56,7	37,0	93,7	46 784.90	499.30	159 157.10	15. Moutier
16. Neuenstadt	–	–	–	–	–	–	16. La Neuveville
17. Laufen	34,7	5,9	40,6	18 797.85	463.–	–	17. Laufen
Total 1985/86	659,8	218,9	878,7	679 052.05	772.80	1 770 922.95	Total 1985/86
Total 1984/85	647,8	209,9	857,7	553 350.25	645.15	1 218 068.90	Total 1984/85
Total 1983/84	644,6	159,9	804,5	564 984.35	702.30	1 333 141.80	Total 1983/84

Im Berichtsjahr konnte das Netz der Lastwagenstrassen um 12,0 km auf total 659,8 km erweitert werden. Dazu wurden 9,0 km Jeepwege gebaut.

Die Wegunterhaltskosten beliefen sich auf 772.80 Franken je Kilometer und erreichten damit einen neuen Höchststand. Dank der Erhöhung Wegbaukredite für den Staatswald (GRB vom 11. 2. 1986) konnten die Arbeiten im Waldwegbau intensiviert werden. Die um 552 854.05 Franken oder 45 Prozent angestiegenen Wegneubaukosten sind im wesentlichen auf diesen weitsichtigen Entscheid zurückzuführen.

En 1986, le réseau des chemins forestiers accessibles aux camions s'est élevé à 659,8 km, ce qui correspond à une augmentation de 12,0 km. En outre, le réseau des chemins pour jeeps s'est accru de 9,0 km.

Les dépenses consacrées à l'entretien des chemins forestiers se sont élevées à 772 francs 80 par kilomètre et constituent ainsi un record. Grâce à l'augmentation des crédits en faveur de chemins dans les forêts domaniales (ACE du 11. 2. 1986), les travaux relatifs à la construction de chemins forestiers ont été intensifiés. L'augmentation des dépenses consenties à la construction de chemins s'élevant à 552 854 francs 05, soit 45 pour-cent, est due avant tout à cette décision prévoyante.

2.2.3.7 Rechnungsergebnis 1985/86

2.2.3.7 Calcul du rendement 1985/86

	Konten <i>Comptes</i>	Kanton <i>Canton</i> Fr.	Recettes
Einnahmen			1. Recettes d'exploitation
1. Betriebseinnahmen	2310		Loyers et fermages
Miet- und Pachtzins	130, 131	274 932.–	Ventes de bois
Holzverkäufe	312 10	11 079 076.10	Ventes de plants
Pflanzenverkäufe	312 11	788 652.30	Recettes d'exploitations annexes
Nebennutzungen	312 12	426 216.15	Remboursements divers
Rückerstattungen von Kosten	354, 357 10, 11 und 12	1 791 915.90	Recettes diverses
Verschiedenes	359	135 478.15	
Total Betriebseinnahmen		14 496 270.60	Total des recettes d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 772 ha)		1 231.40	soit par ha de surface boisée (11 772 ha)
2. Einnahmen für Daueranlagen			2. Recettes des installations permanentes
Bundesbeiträge	407	436 920.40	Subventions fédérales
Verkauf von Rechten	314	96 254.50	Ventes de forêts et de droits
Total Einnahmen für Daueranlagen		533 174.90	Recettes totales des installations permanentes

	Konten <i>Comptes</i>	Kanton <i>Canton</i> Fr.	
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1985/86		15 029 445.50	Recettes totales 1985/86
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1984/85		13 821 296.50	Recettes totales 1984/85
Gesamteinnahmen laut Staatsrechnung 1983/84		15 614 029.05	Recettes totales 1983/84
Ausgaben			Dépenses
1. Betriebsausgaben	2310		1. Frais d'exploitation
Besoldungen	612	6 008 625.75	Traitements
Sozialleistungen	640, 641, 642, 650, 651	3 092 275.65	Charges sociales
Gebäude: Unterhalt, Neubau	704, 705	353 119.50	Bâtiments: entretien et construction
Holzerntekosten	744	6 069 047.05	Façonnage et transport
Kulturen und Pflege	745, 10	1 977 437.35	Culture et soins
Wegunterhalt	745 11	788 667.-	Entretien de chemins
Steuern	747	248 262.05	Impôts
Maschinenanschaffungen	770	584 398.-	Acquisition de machines et outils
Maschinenunterhalt	771	383 028.25	Entretien des machines et outils
Bachverbau	746	455 912.55	Endiguement des cours d'eau
Haftpflicht und Brandversicherung	893	108 289.-	Primes d'assurances responsabilité civile et incendie
Verschiedenes	742-743, 799-830, 899, 947 10	148 298.55	Divers
Total Betriebsausgaben		20 217 360.70	Total des frais d'exploitation
oder pro Hektare Waldboden (11 772 ha)		1 717.40	soit par ha de surface boisée (11 772 ha)
2. Ausgaben für Daueranlagen			2. Frais pour installations permanentes
Wegneubau	745 11	2 028 004.-	Nouveaux chemins
Ankauf von Wald und Rechten	748, 749	152 194.20	Acquisitions de forêts et de droits
Wirtschaftsplan, Vermessung usw.	745 12, 741	46 778.70	Plans d'aménagement, mesurage, etc.
Einlage in Reservefonds	947 11	-	Versement au fonds de réserve
Total Ausgaben für Daueranlagen		2 226 976.90	Total des frais pour installations permanentes
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1985/86		22 444 337.60	Dépenses totales selon compte d'Etat 1985/86
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1984/85		18 775 676.35	Dépenses totales selon compte d'Etat 1984/85
Gesamtausgaben laut Staatsrechnung 1983/84		18 728 776.-	Dépenses totales selon compte d'Etat 1983/84

Bei der Staatsforstverwaltung erfolgte der Rechnungsabschluss erstmals auf den 31. Dezember; auf das Forstjahr (Abschluss 30. 9.) wird inskünftig verzichtet. Das obige Ergebnis umfasst daher fünf Quartale, Zeitspanne 1. Oktober 1985 bis 31. Dezember 1986. Ein detaillierter Vergleich zum Vorjahr ist deshalb wenig aussagekräftig. Aus terminlichen Gründen wurde auf eine Aufteilung nach Forstinspektionen verzichtet.

Ein Betrag von 3 149 415.60 Franken zur Abgeltung der Staatsgarantie (Schweizerische Holzverwertungsgenossenschaft) an die Kantonalbank von Bern ist im obigen Ergebnis nicht enthalten.

Pour la première fois, l'Administration forestière de l'Etat a bouclé ses comptes au 31 décembre. L'année forestière se terminait jusqu'à présent le 30 septembre. Le résultat susmentionné englobe cinq trimestres, soit la période du 1^{er} octobre 1985 au 31 décembre 1986. Par conséquent, une comparaison par rapport à l'année précédente n'est pas possible. Pour des raisons de délai, il a été renoncé à une répartition entre les différentes Conservations des forêts.

La garantie de l'Etat (Société coopérative suisse de valorisation du bois) se montant à 3 149 415 francs 60 et payable à la Banque cantonale de Berne n'est pas prise en considération dans le résultat ci-dessus.

2.2.3.8 Rentabilitätsrechnung

2.2.3.8 Calcul du rendement

Konten	Kanton <i>Canton</i> Fr.	<i>Comptes</i>
1. Rentabilitätsrechnung ohne Berücksichtigung der Daueranlagen		1. Calcul du rendement sans tenir compte des installations permanentes
Einnahmen ohne Daueranlagen	14 496 270.60	Recettes sans les installations permanentes
Wert des Holzes für staatseigene Zwecke	75 325.15	Valeur du bois utilisé pour les besoins de l'Etat
Inventarwert des unverkauften Holzes	371 911.-	Valeur d'inventaire du bois non vendu
Total Einnahmen ohne Daueranlagen	14 943 506.75	Total des recettes sans les installations permanentes
Total Ausgaben ohne Daueranlagen	20 217 360.70	Total des dépenses sans les installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss	- 5 273 853.95	Rendement net ou excédent des frais
Pro Hektare Waldboden (11 772 ha)	- 448.-	Par hectare de surface boisée (11 772 ha)
2. Rentabilitätsrechnung mit Berücksichtigung der Daueranlagen		2. Calcul du rendement en tenant compte des installations permanentes
Total Einnahmen mit Daueranlagen (inkl. Eigenverbrauch und Inventarwert)	15 476 681.65	Total des recettes, avec installations permanentes (y compris consommation propre et valeur d'inventaire)
Total Ausgaben mit Daueranlagen	22 444 337.60	Total des dépenses, avec installations permanentes
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1985/86	- 6 967 655.95	Rendement net, soit excédent des frais 1985/86
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1984/85	- 4 627 361.75	Rendement net, soit excédent des frais 1984/85
Reinertrag bzw. Kostenüberschuss 1983/84	- 3 114 746.95	Rendement net, soit excédent des frais 1983/84

2.2.3.9 Reservefonds der Staatsforstverwaltung

	Fr.	Fr.
Stand am 1. Januar 1986		568 248.35
Vermehrung:		
Zinsertrag 1986	12 720.65	
Verschiedene Einnahmen	500.-	
	+ 13 220.65	
Verminderung:		
Verschiedene Entnahmen	321.40	
Ausbuchung Anteilscheine Schweizerische Holzverwertungsgenossenschaft	300 000.-	
	- 300 321.40	
Verminderung		287 100.75
Stand am 31. Dezember 1986		281 147.60

2.2.3.9 Fonds de réserve de l'administration des forêts domaniales

	Fr.	Fr.
Etat au 1 ^{er} janvier 1986		568 248.35
Augmentation:		
Intérêt 1986	12 720.65	
Divers dépôts	500.-	
	+ 13 220.65	
Diminution:		
Divers prélèvements	321.40	
Comptabilisation des bons de participation de la Société coopérative suisse de valorisation du bois	300 000.-	
	- 300 321.40	
Diminution		287 100.75
Etat au 31 décembre 1986		281 147.60

2.3 Fischereinspektorat

2.3.1 Gesetzgebung

Am 10. September 1986 hat der Grosse Rat mit einer Änderung des Dekrets über die Fischerei die Angelfischergebühren an die seit 1983 eingetretene Teuerung angepasst. Der Regierungsrat hatte durch eine Änderung der Berufsfischereiverordnung am 28. Mai 1986 bereits die Patentgebühren für Berufsfischer erhöht. Als Folge des Umbaus des Kraftwerks Matte in Bern konnte der Fischpass ans obere Ende des Tosbeckens verlegt werden. Die Grenzen des Schongebiets im Schwellenmätteli mussten deswegen durch eine Änderung der Fischereiordnung 1983–1988 neu festgelegt werden.

2.3.2 Fischereikommission

Per 31. Dezember 1986 hat P.E. Laederach, Münster, als Fischereikommissionsmitglied demissioniert. An seine Stelle hat der Regierungsrat am 28. Mai 1986 W. Meier, Péry, gewählt. Gleichzeitig wurden die anderen Kommissionsmitglieder für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Die Kommission hielt in Burgdorf eine Sitzung ab, an der die Mitglieder über verschiedene aktuelle Themen orientiert wurden. Bei einer Exkursion wurde die Hälterungs- und Brutanlage in Wasen und Gewässerverbauungen an der Grüne besichtigt.

2.3.3 Angelfischerpatente

Es wurden erneut deutlich weniger Patente verkauft als im Vorjahr (Werte in Klammern):

	Gültigkeitsdauer der Patente			
	1 Jahr	30 Tage	7 Tage	1 Tag
Für Kantonsansässige	12 161 (12 759)	22 (32)	67 (58)	818 (724)
Für nicht im Kanton Bern Ansässige	1 076 (1 090)	86 (111)	210 (266)	2 070 (2 203)
Für Ausländer	5 (1)	- (-)	- (-)	- (-)
Für Jugendliche vom 10. bis zum 16. Altersjahr	2 464 (2 535)	59 (76)	109 (107)	345 (306)
Total	15 706 (16 385)	167 (219)	386 (431)	3 233 (3 233)

2.3 Pêche

2.3.1 Législation

Le 10 septembre 1986, le Grand Conseil a adapté au renchérissement intervenu depuis 1983, les droits de patente pour la pêche à la ligne, en modifiant le décret y relatif. Par une modification de l'ordonnance sur la pêche professionnelle, le Conseil-exécutif avait déjà augmenté, en date du 28 mai 1986, les émoluments de patente pour pêcheurs professionnels. Suite à la transformation du barrage de la Matte à Berne, l'échelle à poissons a pu être déplacée du côté supérieur du bassin amortisseur. Ainsi, la délimitation du refuge du Schwellenmätteli a entraîné une modification du règlement sur la pêche 1983/88.

2.3.2 Commission de la pêche

En date du 31 décembre 1986, M. P.E. Laederach, Moutier, a démissionné en tant que membre de la commission. Le 28 mai 1986, le Conseil-exécutif a nommé à sa place M. W. Meier, Péry. Par la même occasion, le mandat des autres membres de la commission a été renouvelé pour nouvelle période de fonction. La commission s'est réunie à Berthoud: le but était d'informer sur différents thèmes actuels. Lors d'une excursion, la commission a inspecté le vivier et les installations d'incubation à Wasen, ainsi que les endiguements à la Grüne.

2.3.3 Permis de pêche à la ligne

On constate à nouveau, par rapport à l'année précédente, une diminution des ventes de patentes (voir les chiffres indiqués entre parenthèses):

	Validité des permis			
	1 an	30 jours	7 jours	1 jour
Personnes établies dans le canton de Berne	12 161 (12 759)	22 (32)	67 (58)	818 (724)
Personnes établies dans d'autres cantons	1 076 (1 090)	86 (111)	210 (266)	2 070 (2 203)
Personnes établies à l'étranger	5 (1)	- (-)	- (-)	- (-)
Adolescents de 10 à 16 ans	2 464 (2 535)	59 (76)	109 (107)	345 (306)
Total	15 706 (16 385)	167 (219)	386 (431)	3 233 (3 233)

Insgesamt wurden 19 492 (20 268) Angelfischerpatente verkauft. Die Gesamteinnahmen aus dem Verkauf betragen 1 542 171 Franken (1 609 216 Fr.). In diesem Betrag sind die Gebühren für die Beilagen (Fischereikarte, Fischereiordnung und Patenthülle) inbegriffen.

2.3.4 Pachtgewässer

Im Berichtsjahr wurden 363 (382) einzelne staatliche Gewässer verpachtet. Die Einnahmen aus den Fischereipachten betragen 63 756 Franken (59 951 Fr.). In diesem Betrag sind die Abgaben an den Staat für die durch das Fischereinspektorat ausgeführten Pflichteinsätze inbegriffen.

2.3.5 Berufsfischerpatente

Es gelangten folgende Berufsfischerpatente zur Abgabe:

	1986	1985	1984
Brienzersee	5	5	5
Thunersee	10	10	10
Bielsee	13	13	13
Total	28	28	28

Die Einnahmen aus den Berufsfischerpatenten der drei Seen betragen 15 382 Franken (16 022 Fr.).

2.3.6 Köderfischfangbewilligungen

Es wurden 943 (955) Köderfischfangbewilligungen erteilt. Die Gebühren betragen 9430 Franken (9550 Fr.).

2.3.7 Laichfischfangbewilligungen

Insgesamt wurden 78 (84) Laichfischfangbewilligungen abgegeben. Die Gebühren betragen 2490 Franken (2510 Fr.).

2.3.8 Fischereipolizei

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Personal die Fischereiaufsicht aus:

15	(14)	vollamtliche Fischereiaufseher
2	(2)	nebenamtliche Fischereiaufseher
114	(100)	freiwillige Fischereiaufseher
38	(38)	Wildhüter
1		Naturschutzaufseher
2	(2)	Flurpolizisten der Stadt Bern

2.3.9 Ausbildung des Personals des Fischereiinspektorates, der Rekruten der Kantonspolizei und der freiwilligen Fischereiaufseher

Das Bundesamt für Umweltschutz führte in Yverdon einen dreitägigen Ausbildungskurs für Fischereiaufseher durch. Aus dem Kanton Bern nahmen teil:

En tout, 19 492 (20 268) permis de pêche à la ligne ont été délivrés. Les recettes globales de cette vente se sont élevées à 1 542 171 (1 609 216) francs. Dans ce montant sont compris les émoluments pour les annexes (carte de pêche, règlement et pochette pour le permis).

2.3.4 Eaux affermées

Au cours de l'exercice, 363 (382) cours d'eaux piscicoles de l'Etat ont été affermés. Les recettes provenant de ces affermage ont été de 63 756 (59 951) francs. Cette somme comprend également les droits dus à l'Etat pour les mises à l'eau obligatoires effectuées par l'Inspection de la pêche.

2.3.5 Permis pour pêcheurs professionnels

Les permis suivants pour pêcheurs professionnels ont été délivrés:

	1986	1985	1984
Lac de Brienz	5	5	5
Lac de Thoune	10	10	10
Lac de Biègne	13	13	13
Total	28	28	28

Les recettes provenant des permis délivrés aux pêcheurs professionnels des trois lacs se sont montées à 15 382 (16 022) francs.

2.3.6 Autorisations pour la capture de poissons amorces

943 (955) autorisations pour la capture de poissons amorces ont été délivrées. Les émoluments se montèrent à 9430 (9550) francs.

2.3.7 Autorisations pour la capture de poissons géniteurs

Au total, 78 (84) autorisations pour la capture de poissons géniteurs ont été octroyées. Les émoluments s'élevèrent à 2490 (2510) francs.

2.3.8 Police de la pêche

Outre les organes de la police cantonale, le personnel mentionné ci-après a assuré la surveillance de la pêche:

15	(14)	gardes-pêches à plein temps
2	(2)	gardes-pêches à titre accessoire
114	(100)	surveillants volontaires de la pêche
38	(38)	gardes-chasse
1		surveillant au service de la protection de la nature
2	(2)	police champêtre de la Ville de Berne

2.3.9 Formation du personnel de l'Inspection de la pêche, des recrues de la police cantonale et des surveillants volontaires de la pêche

L'Office fédéral de la protection de l'environnement a organisé à Yverdon un cours de trois jours destiné aux gardes-pêche. Ont pris part à ce cours, pour le canton de Berne:

Dr. W. Meier (Untersuchungsstelle für Fischkrankheiten), Dr. P. Friedli, Dr. J. von Orelli und Ch. Küng sowie 16 Fischereiaufseher und 2 Flurpolizisten der Stadtpolizei Bern. Der Kurs war u. a. folgenden Themen gewidmet:

Spülungen von Speicherseen, ökologische Besatzkonzepte für Bachforellen, Bonitierung von Gewässern, Verbreitungsatlas der Fischarten in der Schweiz, Seesaiblingslaichplätze.

Der Fachbeamte Ch. Küng nahm ferner im Juni an der Tagung «Naturnahe Bachverbauung» in Zürich teil.

Die staatlichen Fischereiaufseher wurden in verwaltungsinternen Kursen über Lösungsmöglichkeiten fischereilicher Probleme beim Wasserbau, über Steigerungsmöglichkeiten der Befruchtungsrates und Erbrütungserfolge in der Fischzucht sowie in Rapportlehre ausgebildet. Ferner wurden in praktischen Kursen die Methodik zum Einmessen von Fischeiern und die Handhabung der Dienstwaffe geübt und verbessert.

Am 1. Januar 1986 hat eine neue vierjährige Amtsperiode für die freiwilligen Fischereiaufseher begonnen. Die neu gewählten Aufseher wurden in einem eintägigen Kurs in ihre Aufgaben eingeführt. Für alle bisherigen und neu gewählten freiwilligen Fischereiaufseher wurden zudem verschiedene eintägige Kurse in Interlaken, Spiez, Bern, Burgdorf und Biel-Latringen abgehalten. Die Rekruten der Kantonspolizei wurden in Einführungskursen in die Aufgaben der Fischereipolizei eingeführt.

2.3.10 *Uferbegehungsrecht der Fischer*

Die Forstdirektion hatte sich mit keinem (0) Fall baulicher Veränderungen, Umzäunungen oder Erlass von Zutrittsverboten an öffentlichen Fischgewässern zu befassen.

2.3.11 *Fischerei- und Gewässerverschmutzungsdelikte*

Dem Fischereiinspektorat wurden gestützt auf die Meldevorschriften 84 (67) Delikte mit einer Bussensumme von 12 719 Franken (9079 Fr.) gemeldet.

2.3.12 *Technische Eingriffe in Gewässer*

Die Zahl der technischen Eingriffe in den Gewässerhaushalt hielt sich etwa auf dem Stand des Vorjahres. Im Berichtsjahr wurden 338 (352) Gesuche um Bewilligungen für die Durchführung von Meliorationen, Verbauungen, Gewässerkorrekturen, Errichtung von Wasserkraftanlagen und Wasserbauten verschiedener Art eingereicht. Es wurden ausserdem 34 (25) Gesuche um Kiesentnahmen, 24 (24) Gesuche für Unterhaltsarbeiten und maschinelle Reinigung von Bachbetten sowie 36 (33) Gesuche um Wasserentnahmen für Bewässerungen, Kühlzwecke und Wärmepumpen behandelt.

2.3.13 *Gewässerverunreinigungen und Fischsterben*

Die Zahl der gemeldeten Fischsterben ist erneut angestiegen. Wiederum sind unnötig viele Gewässerverunreinigungen und Fischsterben durch unsorgfältiges Ausbringen von Jauche ver-

MM. W. Meier du Laboratoire fédéral de recherche sur les maladies des poissons, P. Friedli, J. von Orelli et Ch. Küng ainsi que 16 gardes-pêche et deux représentants de la police champêtre de la Ville de Berne. Le cours a porté entre autres sur les thèmes suivants:

Vidage des lacs artificiels de retenu, concepts écologiques sur la mise à l'eau des truites de ruisseau, estimation de la valeur piscicole des eaux, atlas de distribution des poissons en Suisse, lieux de reproduction des ombles chevaliers.

En outre, le fonctionnaire spécialisé, M. Ch. Küng, a participé à la séance qui a eu lieu en juin à Zurich et qui avait pour thème «corrections naturelles de rivières».

Dans le cadre de cours internes, les gardes-pêche cantonaux ont été renseignés sur les possibilités de résoudre les problèmes piscicoles liés aux constructions hydrauliques. Les cours ont également porté sur les possibilités d'augmenter le quotient de fécondation et les résultats obtenus dans les installations d'incubation, ainsi que sur la rédaction des rapports. En outre, des cours pratiques ont été consacrés aux méthodes d'analyses quantitatives des œufs de poissons et au manie-

ment de l'arme de service. Le 1^{er} janvier 1986, les surveillants volontaires ont commencé une nouvelle période de fonction de quatre ans. Les nouveaux surveillants ont été initiés à leurs devoirs par un cours d'instruction d'un jour. Pour tous les anciens et nouveaux surveillants volontaires de la pêche, différents cours d'instructions d'un jour ont été organisés à Interlaken, Spiez, Berne, Berthoud et Bienne-Latringen. Les recrues de la police cantonale ont été initiées aux devoirs de la police de la pêche par des cours d'instruction.

2.3.10 *Droit de passage sur les rives*

La Direction des forêts n'a reçu à nouveau aucune requête pour des modifications de constructions, le placement de clôtures ou l'adoption d'interdictions d'accès aux eaux piscicoles publiques.

2.3.11 *Délits de pêche et de pollution des eaux*

Conformément aux prescriptions relatives aux déclarations obligatoires, 84 (67) délits ont été annoncés à l'Inspection de la pêche. Le montant des amendes infligées s'est élevé à un total de 12 719 (9079) francs.

2.3.12 *Interventions techniques dans les eaux*

Le nombre des interventions techniques dans le régime des eaux rejoint celui de l'année passée. En 1986, 338 (352) demandes ont été présentées afin d'obtenir l'autorisation de procéder à des améliorations foncières, à des constructions et des corrections hydrauliques, à la construction d'usines électriques et de divers endiguements. 34 (25) demandes concernant l'extraction de gravier, 24 (24) concernant les travaux d'entretien et de nettoyage mécanique des lits des ruisseaux, ainsi que 36 (33) demandes en vue d'obtenir une autorisation de prélèvement d'eaux pour irrigations, réfrigérations et pompes à chaleur ont été traitées.

2.3.13 *Pollution des eaux et empoisonnements de poissons*

Le nombre des empoisonnements de poissons signalés s'est encore accru. A nouveau, il faut relever le grand nombre d'empoisonnements et de pollutions des eaux dus au déversement

ursacht worden. Im Gelmersee kam es zu einem rätselhaften Fischsterben, dem neben den eingesetzten Edelfischen auch Trübschen zum Opfer fielen. Vielfach werden die Kantonspolizei oder der Fischereiaufseher zu spät oder gar nicht alarmiert, so dass eine Ermittlung der Verursacher erschwert oder verunmöglicht wird.

Ursache des Fischsterbens	Anzahl der Fälle		
	1986	1985	1984
Jauche	23	6	13
Gewerbliche und industrielle Abwasser	3	1	2
Abwasser aus Gemeindekanalisationen und ARA	1	4	1
Desinfektionsmittel	4	3	2
Schädlings- und Unkrautvertilgungsmittel	2	3	1
Zement- und Schlammwasser	–	1	1
Siloabwasser	–	2	2
Sauerstoffmangel	–	2	1
Öl, Benzin, Teer	–	–	–
Andere Ursachen	–	1	2
Ursachen unbekannt	14	8	3
Total	47	31	28

In vier (3) Fällen mit ermittelter Schadenursache konnte der Urheber nicht gefunden werden.

Die im Berichtsjahr bezogenen Schadenersatzleistungen für Fischvergiftungen und sonstige Beeinträchtigungen staatlicher Fischgewässer betragen 21592 Franken (57 407 Fr.).

2.3.14 Staatliche Fischzuchtanlagen

In den Hechtenteichen in Bonfol JU konnte im Frühjahr eine erfreulich grosse Anzahl Hechtsömmerlinge produziert werden. In Ligerz traten dagegen bei der Produktion von Bachforellensömmerlingen hohe krankheitsbedingte Verluste auf. In den staatlichen Fischzuchtanlagen wurden folgende Besatzfische produziert:

2.3.14.1 Brutanstalten

Die Brutfischproduktion in staatlichen Fischzuchtanlagen betrug insgesamt 60 461 000 (55 624 720) Stück.

2.3.14.2 Aufzuchtanlagen

Die Produktion von Besatzfischen (Vorsömmerlinge, Sömmerlinge, Jährlinge und mehrjährige Fische) in staatlichen Aufzuchtanlagen und Aufzuchtbecken betrug insgesamt 2 766 682 (2 591 888) Stück.

2.3.15 Einsätze von Besatzfischen

In die bernischen Fischgewässer wurden insgesamt 58 216 920 (57 322 400) Brütlinge, 1856 980 (1913 534) Vorsömmerlinge, 1116 630 (1323 217) Sömmerlinge und 482 500 (494 615) ein- und mehrjährige Besatzfische eingesetzt.

2.3.16 Subventionen

An Fischereivereine und Private wurden als Subventionen für die 1986 eingesetzten Besatzfische vom Kanton 95 919 Franken (118 398 Fr.) ausbezahlt. Vom Bund erhielten Fischereiver-

négligent de purin. Un empoisonnement mystérieux a été observé dans le Gelmersee. Outre les poissons nobles qui y avaient été immergés, les lottes ont également été victimes de cet empoisonnement. Souvent, la police cantonale ou le garde-pêche compétent ne sont pas mis au courant, ou sont informés trop tard de ce genre d'incident, de sorte qu'il est difficile ou même impossible d'identifier l'auteur.

Causes de l'empoisonnement	Nombre de cas		
	1986	1985	1984
Purin	23	6	13
Déversement d'eaux usées provenant d'entreprises industrielles et artisanales	3	1	2
Déversement d'eaux usées provenant de canalisations communales et STEP	1	4	1
Produits désinfectants	4	3	2
Insecticides et herbicides	2	3	1
Eau polluée par le ciment et la boue	–	1	1
Écoulement provenant de silos	–	2	2
Manque d'oxygène	–	2	1
Mazout, essence, goudron	–	–	–
Autres causes	–	1	2
Causes inconnues	14	8	3
Total	47	31	28

Dans quatre (3) cas où la cause de dommage a pu être déterminée, il n'a pas été possible d'identifier l'auteur.

Les indemnités touchées en 1986 pour les empoisonnements et autres dommages causés aux eaux piscicoles de l'Etat se sont élevées en tout à 21592 (57 407) francs.

2.3.14 Etablissements piscicoles de l'Etat

Au printemps, un grand nombre d'estivaux de brochets ont été élevés dans les étangs à Bonfol JU. Par contre, l'établissement de pisciculture de Gléresse a enregistré une régression quant au rendement des estivaux de truites de ruisseau en raison d'une maladie.

Voici les rendements en poissons de repeuplement obtenus dans les établissements de pisciculture de l'Etat:

2.3.14.1 Installations d'incubation

Le total de la production d'alevins dans les établissements d'incubation piscicoles de l'Etat s'élève à 60 461 000 (55 624 720) pièces.

2.3.14.2 Installations d'élevage

Les rendements de poissons de repeuplement (préestivaux, estivaux, poissons d'une année et plus) provenant des installations d'élevage de l'Etat et des ruisseaux d'élevage se montent au total à 2 766 682 (2 591 888) pièces.

2.3.15 Immersions de poissons de repeuplement

Au cours de l'exercice, 58 216 920 (57 322 400) alevins, 1856 980 (1913 534) préestivaux, 1116 630 (1323 217) estivaux et 482 500 (494 615) poissons de repeuplement d'une année et plus ont été mis à l'eau dans les eaux bernoises ouvertes à la pêche.

2.3.16 Subventions

Pour les poissons de repeuplement mis à l'eau au cours de l'année 1986, des sociétés de pêcheurs et des privés ont reçu des subventions cantonales pour 95 919 (118 398) francs. Les

eine und Private für die 1985 in staatliche und private Fischgewässer eingesetzten Fische 28 344 Franken (25 849 Fr.). Für die 1985 von ihm eingesetzten Besitzfische bezog das Fischereinspektorat eine Bundessubvention von 52 999 Franken (59 718 Fr.). Dem kantonalen Fischereiverband wurde für seine Bestrebungen zur Förderung der Fischerei ein Staatsbeitrag von 48 000 Franken (48 000 Fr.) ausgerichtet.

2.3.17 Erträge der Berufsfischerei

2.3.17.1 Brienersee

Die Fangerträge der Berufsfischer sind befriedigend ausgefallen und haben dank besseren Fängen in den Monaten April/Mai und August/September gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Während der Jahre 1985 und 1986 führte das Zoologische Institut der Universität Bern Sonderfänge aus, welche wertvolle Grundlagen für die Bewirtschaftung der Felchen liefern werden.

2.3.17.2 Thunersee

Die Erträge im Thunersee sind deutlich gestiegen. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte konnten die Fänge im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht werden. Ausserordentlich gute Fangerträge wurden auch beim Seesaibling erzielt, die erneut weit über dem zehnjährigen Durchschnitt lagen.

2.3.17.3 Bielersee

Die Berufsfischer können auf ein sehr gutes Fangjahr zurückblicken. Bei allen wirtschaftlich bedeutenden Fischarten konnten die Vorjahreserträge deutlich gesteigert (Felchen, Hecht) oder auf einem bereits hohen Ertragsniveau gehalten (Egli, Weissfische) werden. Nach vielen Jahren tritt auf Ende 1986 Berufsfischer E. Dasen-Dasen in den Ruhestand.

2.3.17.4 In den drei Seen wurden folgende Erträge erzielt:

	1986		1985	
	Ertrag in kg Total	je ha	Ertrag in kg Total	je ha
Brienersee	32 062	11,0	28 163	9,7
Thunersee	61 941	13,0	34 314	7,2
Bielersee	126 151	30,9	114 386	28,0
Gesamtertrag der Berufsfischerei	220 154	18,7	176 863	15,0

Die verschiedenen Fische waren am Gesamtertrag wie folgt beteiligt:

Art	Brienersee		Thunersee		Bielersee	
	kg	%	kg	%	kg	%
Felchen	31 664	98,8	58 633	94,6	63 576	50,4
Seeforelle	76	0,2	228	0,4	94	0,1
Seesaibling	112	0,3	2 267	3,7	–	–
Hecht	41	0,1	196	0,3	4 371	3,5
Barsch	18	0,1	302	0,5	14 502	11,5
Rotauge	22	0,1	6	–	38 078	30,2
Brachsmen	–	–	–	–	4 367	3,4
Übrige Arten	129	0,4	309	0,5	1 163	0,9

subventions fédérales accordées aux sociétés de pêcheurs et aux particuliers pour les poissons de repeuplement mis dans les eaux publiques et privées au cours de l'année 1985 s'élèvent à 28 344 (25 849) francs.

La subvention fédérale pour la mise à l'eau de jeunes poissons par l'Inspection de la pêche au cours de l'année 1985 s'élève à 52 999 (59 718) francs. Une subvention de 48 000 (48 000) francs a été allouée à la Fédération cantonale bernoise de la pêche pour les efforts qu'elle déploie dans l'encouragement de la pêche.

2.3.17 Rendements de la pêche professionnelle

2.3.17.1 Lac de Brienz

Les résultats de capture obtenus par les pêcheurs professionnels peuvent être considérés comme satisfaisants. Grâce aux bonnes prises réalisées pendant les mois d'avril, mai, août et septembre, le rendement a augmenté par rapport à l'année précédente. Durant les années 1985 et 1986, l'Institut de zoologie de l'Université de Berne a procédé à des captures spéciales. Le résultat de ces recherches fournira de précieux renseignements de base concernant l'exploitation des corégones.

2.3.17.2 Lac de Thoune

Le rendement dans le lac de Thoune a nettement augmenté. Au cours des premiers six mois, il a triplé par rapport à l'année précédente. Quant aux ombles chevaliers, les résultats de capture sont à nouveau sensiblement supérieurs à la moyenne observée au cours des dix dernières années.

2.3.17.3 Lac de Biemme

Les prises réalisées par les pêcheurs professionnels peuvent être considérées comme très bonnes. Le rendement de toutes les espèces d'un certain rapport économique, tels que corégones et brochets, a sensiblement augmenté par rapport à l'année précédente. Quant aux perches et poissons blancs, le nombre de prises reste aussi élevé que durant l'exercice écoulé. Après de longues années de travail, le pêcheur professionnel, M. E. Dasen-Dasen a pris sa retraite à fin 1986.

2.3.17.4 Les résultats de capture suivants ont été obtenus dans les trois lacs:

	1986		1985	
	Rendement en kg Total	par ha	Rendement en kg Total	par ha
Lac de Brienz	32 062	11,0	28 163	9,7
Lac de Thoune	61 941	13,0	34 314	7,2
Lac de Biemme	126 151	30,9	114 386	28,0
Rendement total de la pêche professionnelle	220 154	18,7	176 863	15,0

Les différentes espèces de poissons représentaient les pourcentages suivants du rendement total:

Espèce	Lac de Brienz		Lac de Thoune		Lac de Biemme	
	kg	%	kg	%	kg	%
Corégones	31 664	98,8	58 633	94,6	63 576	50,4
Truite lacustre	76	0,2	228	0,4	94	0,1
Ombles chevalier	112	0,3	2 267	3,7	–	–
Brochet	41	0,1	196	0,3	4 371	3,5
Perche	18	0,1	302	0,5	14 502	11,5
Gardon	22	0,1	6	–	38 078	30,2
Brème	–	–	–	–	4 367	3,4
Autres espèces	129	0,4	309	0,5	1 163	0,9

2.4 **Jagd**2.4.1 *Jagdordnung*

Wichtigste Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

- Reduktion der Freigabezahl bei der Gemse von drei auf zwei Stück pro Jäger.
- Für den Jagdkreis Berner Jura wurde die Höchstzahl beim Rehwild von zwei auf drei Tiere pro Jäger angehoben.

2.4.2 *Verordnung über die Jagdbannbezirke*

Am 1. September trat eine neue Verordnung über die Jagdbannbezirke des Kantons Bern in Kraft. Sie gilt bis zum 31. August 1991 und brachte folgende wichtigen Neuerungen:

- Schaffung von zwei neuen Bannbezirken «Hagneckdelta» am Bielersee und «Baggersee Heimberg» zum Schutze der bei uns überwinternden Schwimmvögel;
- Erweiterung des Bannbezirks «Vogelraupfi» bei Bannwil ebenfalls im Interesse der Wasservogelwelt;
- Aufhebung der Bannbezirke Blauen, Laufen und Fraubrunnenmoos, deren ursprüngliche Zweckbestimmung heute nicht mehr im Vordergrund steht.

2.4.3 *Jagdpatente*

Die Zahl der gelösten Jagdpatente hat gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent (+1,1%) abgenommen.

Herbstjagd

Patentart	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Gemsen	697	619	54		1370
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen	7	470	55	195	727
Alles Wild mit Ausnahme der Gemsen und ohne Septemberjagd	535	900	207	453	2095
	1239	1989	316	648	4192

In den obgenannten Zahlen sind die Patente an Bewerber mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons Bern inbegriffen. Im Jahr 1986 waren es 172 (191).

Winterjagd

Art der Bewilligung	Jagdkreise Oberland	Mittelland	Jura	Alle 3 Jagdkreise	Total Patente
Jagdbares Haarraubwild	539	675	208	1163	2585
Jagdbare Schwimmvögel	6	138	6	95	245
	545	813	214	1258	2830

2.4 **Chasse**2.4.1 *Ordonnance de chasse*

Parmi les modifications importantes, il convient de signaler que

- le nombre de tirs autorisés a été limité à deux chamois par chasseur au lieu de trois au cours de l'exercice précédent
- dans l'arrondissement de chasse du Jura bernois, le nombre de tirs autorisés s'élevait à trois chamois par chasseur (deux au cours de l'exercice écoulé).

2.4.2 *Ordonnance sur les refuges de chasse*

Le 1^{er} septembre, la nouvelle ordonnance sur les refuges de chasse dans le canton de Berne est entrée en vigueur. Elle est valable jusqu'au 31 août 1991. Parmi les modifications importantes, il convient de signaler

- la création de deux nouveaux refuges, à savoir le «Hagneckdelta» sur les rives du lac de Biemme et le «Baggersee Heimberg» destinés à abriter les palmipèdes qui hivernent chez nous.
- l'agrandissement du refuge «Vogelraupfi» près de Bannwil qui vise le même but, à savoir la protection des palmipèdes.
- Suppression des refuges de Blauen, Laufon et Fraubrunnenmoos dont l'affectation initiale a perdu de son importance.

2.4.3 *Patentes de chasse*

Le nombre des patentes de chasse a diminué de 0,9 pour-cent (+1,1%) par rapport à l'année précédente.

Chasse d'automne

Genre de patente	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arron- dissements	Total des patentes
Chamois	697	619	54		1370
Tout gibier, excepté chamois	7	470	55	195	727
Tout gibier, excepté chamois et sans la chasse de septembre	535	900	207	453	2095
	1239	1989	316	648	4192

Les chiffres ci-dessus comprennent les permis délivrés aux personnes domiciliées hors du canton de Berne. En 1986 il y en a eu 172 (191).

Chasse d'hiver

Genre d'autorisation	Arrondissements Oberland	Mittelland	Jura	Les 3 arron- dissements	Total des patentes
Carnassiers	539	675	208	1163	2585
Palmipèdes	6	138	6	95	245
	545	813	214	1258	2830

2.4.4 *Eignungsprüfung für Jäger 1986*

Übersicht über die theoretischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland ¹	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	156	13	169
Prüfung bestanden	96	10	106
Prüfung nicht bestanden	14	2	16
Abmeldungen	19	–	19
Der Prüfung ferngeblieben	–	1	1
Fehlender Hegegenachweis	27	–	27

¹ inkl. deutschsprachige Kandidaten mit Wohnsitz im Berner Jura

Übersicht über die praktischen Prüfungen

	Kandidaten		
	Jagdkreise Mittelland und Oberland	Jagdkreis Berner Jura	Ganzer Kanton
Zur Prüfung angemeldet	168	14	182
Prüfung bestanden	114	10	124
Prüfung nicht bestanden	8	4	12
Abmeldungen	19	–	19
Der Prüfung ferngeblieben	–	–	–
Fehlender Hegegenachweis	27	–	27

2.4.5 *Wildhut*

Neben den Organen der Kantonspolizei übte folgendes Aufsichtspersonal die Wildhut aus:

- 36 (36) vollamtliche Wildhüter
- 3 (4) hauptamtliche Wildhüter
- 2 (2) Beamte der Flurpolizei in der Gemeinde Bern

166 (167) Jagdaufseher

Die Ausgaben für die Wildhut betragen 2 534 995 Franken (2 294 125 Fr.).

Am 15. März 1986 verunglückte Wildhüter Ernst Appenzeller, Waltrigen bei Häusernmoos, bei einem Zusammenstoss seines Autos mit einem Regionalzug der Vereinigten Huttwil-Bahnen tödlich. Wildhüter Appenzeller versah den Dienst seit nahezu 25 Jahren. Die Stelle wurde vorläufig nicht wiederbesetzt. Das von ihm betreute Aufsichtsgebiet wurde auf die Wildhüter der Ämter Aarwangen und Trachselwald aufgeteilt.

2.4.6 *Jagddelikte*

Im Berichtsjahr sind 196 (189) Anzeigen eingereicht worden. Es wurden 159 (133) Jagddelikte mit einer Bussensumme von 19 115 (16 450) Franken abgeurteilt.

Als Wertersatz für widerrechtlich erlegtes Wild sind 23 843 (16 179) Franken bezahlt worden.

2.4.7 *Wildschaden*

Die Wertansätze für die Abschätzung und Vergütung von Wildschäden stammen von der Schweizerischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Zürich sowie von andern einschlägigen Fachorganisationen. Im Berichtsjahr wurden diese Werte der Preisentwicklung neu angepasst.

Von 925 (938) eingereichten Schadenersatzgesuchen wurden 899 (905) berücksichtigt, was nach den amtlichen Schätzun-

2.4.4 *Examens d'aptitude pour chasseurs 1986*

Participation aux épreuves théoriques

	Candidats		
	Arrondisse- ments Mittelland et Oberland ¹	Arrondisse- ment Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	156	13	169
Ayant réussi	96	10	106
Ayant échoué	14	2	16
S'étant désistés	19	–	19
Ne s'étant pas présentés à l'examen	–	1	1
Candidats n'ayant pas fourni la preuve de leur activité pour la protection du gibier	27	–	27

¹ Y compris les candidats de langue allemande domiciliés dans le Jura bernois

Participation aux épreuves pratiques

	Candidats		
	Arrondisse- ments Mittelland et Oberland	Arrondisse- ment Jura bernois	Tout le canton
Candidats inscrits	168	14	182
Ayant réussi	114	10	124
Ayant échoué	8	4	12
S'étant désistés	19	–	19
Ne s'étant pas présentés à l'examen	–	–	–
Candidats n'ayant pas fourni la preuve de leur activité pour la protection du gibier	27	–	27

2.4.5 *Police de la chasse*

Outre les organes de la police, le personnel suivant a assuré la surveillance de la chasse:

- 36 (36) gardes-chasse à fonction entière
- 3 (4) gardes-chasse permanents
- 2 (2) agents de la police champêtre de la Ville de Berne

166 (167) surveillants de la chasse

Les dépenses pour la surveillance de la chasse se sont élevées à 2 534 995 francs 80 (2 294 125 fr.).

Le 15 mars 1986, le garde-chasse Ernst Appenzeller à Waltrigen près de Häusernmoos a été victime d'un accident mortel; sa voiture a heurté un train régional des chemins de fer de Huttwil. Le poste vacant n'a pas encore été repourvu, mais les travaux de l'arrondissement de surveillance dont le défunt était chargé, ont été répartis sur les arrondissements d'Aarwangen et de Trachselwald.

2.4.6 *Délits de chasse*

196 (189) plaintes ont été déposées en 1986. 159 (133) délits de chasse ont été signalés à la Direction des forêts; les amendes se sont élevées à 19 115 (16 450) francs.

Pour compenser la valeur du gibier illégalement tué, un montant de 23 843 (16 179) francs a été payé.

2.4.7 *Dégâts causés par le gibier*

Les taux appliqués pour l'estimation et la réparation des dommages causés par le gibier sont ceux de la Société suisse d'assurance contre la grêle à Zurich et d'autres organismes spécialisés et compétents. Au cours de l'exercice, ces taux ont été adaptés à l'évolution des prix.

Sur les 925 (938) demandes en réparation de dommages, 899 (905) ont pu être prises en considération, ce qui représente

gen einen Betrag von 120 994 Franken (118 356 Fr.) ergab. In diesen Zahlen sind die durch Wildschweine und Dachse verursachten Schäden von 19 429 Franken (27 829 Fr.) enthalten. An den Schäden in den eidgenössischen Bannbezirken von 11 087 Franken (12 237 Fr.) leistete der Bund einen Beitrag von 50 Prozent. Im Bestreben, Wildschäden in erster Linie zu verhüten, übernimmt nach den gesetzlichen Bestimmungen der Staat die Materialkosten für bestimmte Massnahmen zur Schadenabwehr. Da viele Landwirte die Zeit für den Schutz ihrer forst- und landwirtschaftlichen Kulturen heute nicht mehr aufbringen können, wird diese Tätigkeit seit etlichen Jahren durch die Hegeorganisationen der bernischen Jägervereine in zahlreichen Arbeitsstunden verrichtet. Die Kosten für die Wildschadenverhütung betragen 262 501 Franken (328 796 Fr.).

2.4.8 Statistik des erlegten Wildes

2.4.8.1 Haarwild

	1986		1985/86		1985		1984/85	
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Gemsen	2 339				3 164			
Rehböcke	3 739				3 681			
Rehe ohne Gehörn	3 662				3 526			
Rothirsche	14				23			
Wildschweine	5	8			13		20	
Murmeltiere	443				423			
Hasen	2 508				2 530			
Füchse	801	2 526			1 034		1 818	
Dachse	171	67			221		77	
Marder	73	961			157		764	
Anderes Haarwild	1 039	1 110			1 587		1 315	

2.4.8.2 Flugwild

	1986		1985/86		1985		1984/85	
	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd	Herbst-jagd	Winter-jagd
Fasanenhahn	234				370			
Wildenten	2 937	2 550			3 254		2 653	
Wildtauben	556				668			
Krähen, Elstern, Häher und Kolkkraben	3 517	5 877			4 876		5 330	
Anderes Flugwild	1 186	650			1 319		686	

2.4.9 Wildschutzanlage

Im Berichtsjahr wurden 2775 Jagdfasane und 561 Rebhühner gezüchtet sowie eine grössere Anzahl Jungigel überwintert. Verletzte, erschöpfte und junge Säugetiere und Vögel wurden in der Wildschutzanlage gepflegt und konnten teilweise wieder in die freie Wildbahn entlassen werden.

2.4.10 Tollwut

Der Fuchs wurde von Jägern, Jagdaufsehern und Wildhütern weiterhin intensiv bejagt. Zum Verlauf der Seuche wird auf den Bericht des Kantonstierarztes verwiesen.

In Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Tollwutzentrale setzten die Gesundheitsdirektion, das Veterinäramt, das Polizeikommando und das Jagdinspektorat ihre Bemühungen zur Schutzimpfung der Füchse fort. Im Frühling und Herbst legten dabei Wildhüter, Jagdaufseher, Polizeibeamte und Jäger im

d'après les estimations officielles un montant de 120 994 (118 356) francs. Ce montant comprend également les indemnités versées pour les dégâts causés par les sangliers et les blaireaux, qui se sont élevés à 19 429 (27 829) francs. Pour les dégâts causés dans les refuges fédéraux et se montant à 11 087 (12 237) francs, la Confédération a versé une contribution de 50 pour-cent. En vertu des dispositions légales, et afin de prévenir les dégâts causés par le gibier, l'Etat prend à sa charge les frais de matériel pour certaines mesures de prévention. Etant donné que, de nos jours, beaucoup d'agriculteurs n'ont plus le temps de surveiller leurs plantes forestières et leurs cultures, cette tâche très absorbante est assumée depuis plusieurs années par des organisations au service de la protection du gibier, qui dépendent des associations bernoises des chasseurs. Les frais occasionnés par les mesures de prévention des dégâts causés par le gibier se sont élevés à 262 501 (328 796) francs.

2.4.8 Statistique du gibier tiré

2.4.8.1 Gibier à poil

	1986		1985/86		1985		1984/85	
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Chamois	2339				3164			
Brocards	3739				3681			
Chevreaux sans bois	3662				3526			
Cerfs	14				23			
Sangliers	5	8			13		20	
Marmottes	443				423			
Lièvres	2508				2530			
Renards	801	2526			1034		1818	
Blaireaux	171	67			221		77	
Martres	73	961			157		764	
Autre gibier à poil	1039	1110			1587		1315	

2.4.8.2 Gibier à plumes

	1986		1985/86		1985		1984/85	
	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver	Chasse d'automne	Chasse d'hiver
Faisan mâle	234				370			
Canards sauvages	2937	2550			3254		2653	
Ramiers	556				668			
Corneilles, corbeaux, pies et geais	3517	5877			4876		5330	
Autre gibier à plumes	1186	650			1319		686	

2.4.9 Etablissement pour la protection du gibier

Pendant l'exercice écoulé, 2775 faisans et 561 perdrix ont été élevés et un nombre important de hérissons hivernés. Différents oiseaux et mammifères blessés, épuisés ou en bas âge ont été soignés à l'établissement d'élevage; certains ont pu être relâchés en bonne santé.

2.4.10 Rage

Comme au cours des exercices écoulés, les surveillants volontaires et les gardes-chasse ont intensifié la chasse aux renards. En ce qui concerne la propagation de cette épizootie, veuillez consulter le rapport du vétérinaire cantonal.

En collaboration avec le Centre suisse de la rage, la Direction de l'hygiène publique, l'Office vétérinaire du canton de Berne, le commandement de police et l'Inspection de la chasse ont continué les opérations de vaccination des renards. Au prin-

Amt Laupen, im westlichen Seeland, im ganzen Berner Jura, dem Laufental sowie in Teilen des Oberaargaus rund 21000 präparierte Impfköder in Form von Hühnerköpfen aus. Der gezielte Einsatz dieser Methode ermöglichte es im Berichtsjahr, erstmals wieder das gesamte Kantonsgebiet praktisch tollwutfrei zu halten. Bei den wenigen noch festgestellten Tollwutfällen handelte es sich mit grösster Wahrscheinlichkeit um bereits erkrankte Füchse, die aus Nachbarkantonen eingewandert waren.

2.4.11 Wildaussetzungen

In geeigneten Gebieten des Kantons wurden im Berichtsjahr insgesamt 2644 (3240) Fasane, 322 (192) Rebhühner und 25 (88) Stockenten ausgesetzt. Alle diese Tiere stammten aus den Beständen der Wildschutzanlage Landshut bei Utzenstorf.

2.4.12 Bestandeszählungen und -schätzungen der wichtigsten jagdbaren und geschützten Tiere

2.4.12.1 Säugetiere (Schalenwild)

Tierart	Männlich <i>Mâles</i>		Weiblich <i>Femelles</i>		Total		Bestandesdichte auf 100 ha produktives Gebiet <i>Densité par 100 ha de terres productives</i>		Espèce
	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	
Steinwild	400	400	500	450	900	850			Bouquetins
Gemswild	4 800	4 600	7 400	6 500	12 200	11 100			Chamois
Hirschwild					135	135			Cerfs
Rehwild									Chevreaux
ganzer Kanton	7 850	7 500	9 300	8 850	17 150	16 350	3,4	3,3	tout le canton
Oberland	1 900	1 700	2 400	2 050	4 300	3 750	2,6	2,3	Oberland
Mittelland	4 500	4 350	5 200	5 100	9 700	9 450	4,4	4,3	Mittelland
Berner Jura	700	650	800	750	1 500	1 400	2,5	2,4	Jura bernois
Schwarzwild					80	80			Sangliers

2.4.12.2 Säugetiere (Haar- und Haarraubwild)

Tierart	Jagdkreis Oberland		Jagdkreis Mittelland		Arrondissement du Jura bernois		Ganzer Kanton Tout le canton		Espèce
	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	
Murmeltier	4 820	4 900	70	–	70	20	4 960	4 920	Marmottes
Feldhase	2 300	2 450	5 900	6 100	850	900	9 050	9 450	Lièvres communs
Schneehase	1 850	1 900	200	200	–	–	2 050	2 100	Lièvres variables
Wildkaninchen	–	–	100	50	–	–	100	50	Lapins de garenne
Fuchs	2 700	2 350	1 900	1 850	600	550	5 200	4 750	Renards
Dachs	1 400	1 300	1 500	1 500	500	500	3 400	3 300	Blaireaux
Steinmarder	2 000	1 850	3 150	2 950	550	500	5 700	5 300	Fouines
Baummarder	350	350	550	550	200	200	1 100	1 100	Martres
Luchs	11	11	–	–	1	–	12	11	Lynx

2.5 Naturschutz

2.5.1 Naturschutzkommission

Die Kommission behandelte am 25. April 1986 ausgewählte Geschäfte unter Beisein des Forstdirektors. Am Nachmittag liess sie sich an Ort und Stelle über die vorgesehenen Arbeiten zur Aufwertung des Naturschutzgebietes Fanel am Neuenburgersee orientieren.

Auf das Jahresende traten folgende Mitglieder zurück:

– Hans Hari, alt Regierungsstatthalter und Gerichtspräsident, Frutigen, Mitglied seit 1963;

temps et en automne, des gardes-chasse, des surveillants volontaires, des agents de la police cantonale et des chasseurs ont déposé environ 21000 têtes de poules vaccinées dans le district de Laupen, dans le Seeland occidental, dans tout le Jura bernois, dans la vallée de Laufon ainsi que dans une partie de la Haute-Argovie. En 1986, grâce à cette méthode, toutes les régions du canton ont, pour la première fois, été pratiquement épargnées de la rage. Quant aux quelques cas isolés de rage qui ont été observés, il s'agit sans doute de renards malades venus des cantons voisins.

2.4.11 Lâchers de gibier

Au cours de l'exercice écoulé, 2644 (3240) faisans, 322 (192) perdrix et 25 (88) canards sauvages ont été lâchés dans des régions appropriées du canton. Tous les animaux provenaient de l'Etablissement pour la protection du gibier à Landshut près d'Utzenstorf.

2.4.12 Recensement et estimation des principales espèces d'animaux pouvant être chassés et protégés

2.4.12.1 Mammifères (Ongulés)

2.4.12.2 Mammifères (Gibier à poil ou carnassiers)

2.5 Protection de la nature

2.5.1 Commission de la protection de la nature

Lors de sa séance du 25 avril 1986, la commission a traité des affaires courantes en présence du directeur des forêts. Au cours de l'après-midi, elle a été informée, sur les lieux, des travaux prévus pour revaloriser la réserve naturelle du Fanel sur les rives du lac de Neuchâtel.

A la fin de l'année, les membres suivants ont démissionné:

– M. Hans Hari, ancien préfet et président du tribunal, Frutigen, membre depuis 1963;

– Dr. Valentin Binggeli, Seminarlehrer, Bleienbach, seit 1975;
 – Oswald Jordi, Ingenieur, Gümligen, seit 1979.
 An ihre Stelle wählte der Regierungsrat für die neue Amtsperiode 1987–1990:
 – Gerhard Burri, Regierungstatthalter im Amt Aarberg, Lyss
 – Dr. Verena Singeisen, Biologin, Grossrätin, Burgdorf
 – Willy Wälchli, Eidg. dipl. Buchhalter, Langenthal.
 An der genannten Sitzung wurden der scheidende Forstdirektor, Regierungsrat Ernst Blaser, sowie die austretenden Mitglieder verabschiedet, ihre Verdienste gewürdigt und verdankt.

2.5.2 Naturschutzgebiete und geschützte botanische und geologische Objekte

2.5.2.1 Schaffung neuer und Überarbeitung bestehender Naturschutzgebiete

Im Berichtsjahr wurden vier Naturschutzgebiete neu geschaffen und zwei Gebiete den heutigen Verhältnissen angepasst. Über diese Schutzgebiete orientiert die nachfolgende Zusammenstellung. Nähere Angaben finden sich im alljährlich erscheinenden Bericht des Naturschutzinspektorates in den Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern, der auch allen Grossräten zugestellt wird.

Am 31. Dezember 1986 bestanden 149 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von 357,16 km², was 5,90 Prozent der Kantonsfläche entspricht.

– M. Valentin Binggeli, enseignant à l'école normale, Bleienbach, membre depuis 1975;
 – M. Oswald Jordi, ingénieur, Gümligen, membre depuis 1979.

Afin de repourvoir les postes vacants, le Conseil-exécutif a élu pour la période de fonction de 1987–1990:

– M. Gerhard Burri, préfet dans le district d'Aarberg, Lyss
 – M^{me} Verena Singeisen, biologiste, députée au Grand Conseil, Berthoud

– M. Willy Wälchli, comptable diplômé, Langenthal.

Au cours de la séance en question, M. Ernst Blaser, ancien directeur des forêts et conseiller d'Etat, ainsi que les membres démissionnaires de la commission ont été dûment remerciés des précieux services rendus.

2.5.2 Réserves naturelles et objets botaniques ou géologiques protégés

2.5.2.1 Création de nouvelles réserves et révision des anciennes réserves naturelles

Au cours de l'exercice écoulé, quatre nouvelles réserves naturelles ont été créées et deux ont été adaptées aux nouvelles prescriptions. Ci-après, une présentation des réserves naturelles en question. Des renseignements plus détaillés sont contenus dans le rapport que l'Inspection de la protection de la nature fait paraître chaque année dans les «Communications de la société des sciences naturelles, à Berne»; ce rapport est remis à chaque député.

Le 31 décembre 1986, il existait 149 réserves naturelles d'une surface totale de 357,16 km², ce qui correspond à 5,90 pourcent de la surface du canton de Berne.

Kurzbeschreibung/Bedeutung	Nummer/Datum des RRB Numéro/Date de l'ACE	Verfügung der Forstdirektion Décision de la DF	Name des Naturschutzgebietes Nom de la réserve naturelle	Gemeinde Commune	Fläche in Hektaren Superficie ha	Description/Importance
Feuchtgelände mit Teichen und Tümpeln, reich an Amphibien, Kleintieren und Sumpfpflanzen. Mischwald mit artenreichem Saum.		24. 2. 1986	Gwattmösl	Thun	1	Terrain humide avec des étangs et des mares, riche en batraciens, petits animaux et plantes marécageuses. Forêt mixte, riche en espèces en lisière.
Überarbeitung und Flächenvergrößerung. Kleinsee in Terrainsenke inmitten von intensiv genutztem Kulturland. Sehr gut ausgebildete Verlandungszone (Schwimmbalgürtel).	5027/19. 11. 1986		Lobsigensee	Seedorf	3,2342 (+ 24,27 a)	Révision et agrandissement. Petit lac dans une dépression de terrain au milieu de terres cultivées intensivement. Zone alluviale particulièrement bien constituée (entourée de plantes à feuilles flottantes).
Ehemalige Kiesgrube mit vielfältigem Mosaik verschiedenster Standorte von extrem trocken bis nass. Uferschwalbenkolonie. Laubmischwald.	5026/19. 11. 1986		Chnuchelgrube	Grossaffoltern	3,07	Ancienne gravière, caractérisée par une mosaïque multiple de zones extrêmement variées (de sèches à détrempées). Colonie d'hirondelles de rivage. Forêt mixte.
Bedeutender Orchideenstandort (vor allem Purpurorchis).		20. 11. 1986	Hofenwald	Wohlen	0,3105	Peuplement important d'orchidées (notamment l'orchis pourpré)
Kanderaltlauf mit reichhaltiger Ufervegetation, wichtiger Amphibienlaichplatz.		9. 12. 1986	Kandergand	Reutigen	0,69	Ancien cours de la Kander, riche végétation sur les rives. Frayère importante pour les batraciens.
Anpassung der Schutzvorschriften. Voralpiner Kleinsee mit bemerkenswerten Karsterscheinungen, umgeben von artenreichem Laubwald.	5455/10. 12. 1986		Wyssensee	Hofstetten	3,67	Adaptation aux nouvelles prescriptions. Petit lac préalpin aux phénomènes karstiques remarquables, entouré de forêt mixte multiple.

2.5.2.2 Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten

Wie gewohnt, wurde der Pflege und Betreuung von Naturschutzgebieten grosse Aufmerksamkeit geschenkt, worüber die folgende Tabelle berichtet. Solche Arbeiten, die vorwiegend im Winterhalbjahr ausgeführt werden, sind häufig sehr witterungsabhängig. Obwohl nicht immer ideale Verhältnisse

2.5.2.2 Entretien et sauvegarde des réserves naturelles

Comme d'habitude, l'entretien et la sauvegarde des réserves naturelles ont été effectués avec beaucoup de précaution. Le tableau ci-après renseigne sur les différents travaux entrepris. Ce genre de travaux, effectués surtout pendant la saison froide, est souvent gêné par le mauvais temps. Les conditions

geherrscht haben, konnte das Programm doch grösstenteils eingehalten werden. Als bisher grösstes Werk in diesem Zusammenhang sind die Arbeiten im Naturschutzgebiet Fanel am Neuenburgersee hervorzuheben. Mit einer Gesamtsumme von rund 1,5 Mio. Franken soll das international bedeutsame Feuchtgebiet aufgewertet werden. Den nötigen Kredit in der Höhe von 800 000 Franken (Anteil des Kantons Bern) hat der Grosse Rat in seiner September-Session 1986 gesprochen. Die Arbeiten haben im Oktober eingesetzt.

météorologiques n'étaient pas toujours favorables, mais il a été possible d'effectuer la plupart des travaux comme prévu. A cet effet, il convient de mentionner tout spécialement les travaux prévus dans la réserve naturelle du Fanel, sur les rives du lac de Neuchâtel. Le projet, estimé à 1,5 million, vise à revaloriser cette réserve d'importance internationale en raison de ses zones humides. Dans sa session de septembre, le Grand Conseil a accordé les 800 000 francs à titre de participation cantonale. Les travaux ont débuté au mois d'octobre.

Naturschutzgebiet bzw. -objekt <i>Réserve naturelle ou objet</i>	Ausgeführte Arbeiten <i>Travaux exécutés</i>		
	Mähen/Streueschnitt <i>Faucardage</i>	Entbuschen/Durchforsten <i>Emondage/Eclaircie</i>	Andere <i>Autres</i>
Taubenlochschlucht/Bözingenberg	+	+	
St. Petersinsel/Heidenweg	+		Verkabelung Starkstromleitung Câblage d'une ligne à haute tension
Meienriedloch	+	+	
Lörmoos	+	+	
Gwattlischenmoos	+		
Derrière la Gruère	+	+	Entfernen von Fichten mit Militärhelikopter Abattage d'épicéas à l'aide d'hélicoptères militaires
Weissenau/Neuhaus	+	+	
Chlepfbeerimoos	+		
Mürgelibrunnen	+		
Vieille Birse	+		Heckenpflanzung und Zaun erstellen Plantation de haies et construction d'une clôture
Rotmoos/Breitwangmoos			Erstellen eines Fussweges Construction d'un chemin pedestre
Selhofenzopfen	+	+	
Seelisdorf	+	+	
Les Pontins	+	+	Hochmoorrehabilitationsmassnahmen Travaux pour la régénération du marais bombé
Fanel	+	+	Erstellen Kanal-Teich-System Création du système canal-étang
Felsenheide Pieterlen	+	+	
Mörigen	+		Vorarbeiten Schilfschutzmassnahmen Travaux préparatoires pour les mesures de protection des roselières
Kleiner Moossee	+	+	
Hagneck	+		Vorarbeiten Schilfschutzmassnahmen Travaux préparatoires pour les mesures de protection des roselières
Lobsigensee		+	
Seestrand Lüscherz		+	
Wengimoos	+	+	Erstellen von Tümpeln für Amphibien durch Sprengungen Aménagement de mares pour batraciens, au moyen de charges explosives
Alte Aare/Alte Zihl			Waldpflegeplan Plan de soins aux forêts
Vieille Aar/Vieille Thielle		+	
Grosser Moossee	+	+	
Aarelandschaft Thun-Bern	+	+	
Meienmoos		+	
Fräschelsweiher	+	+	
Sense und Schwarzwasser			Weg- und Gebäudeunterhalt Entretien des chemins et des bâtiments
Singine et Schwarzwasser			
Bermoos	+	+	
Jägglisglunte			Zaunarbeiten Travaux aux clôtures
Inser Torfstich	+		
Lyssbach		+	Ingenieurbioologische Verbauungs-massnahmen Endiguements par des mesures d'ingénierie biologique
Erlimoos	+		
Pâturage de la Côte	+	+	
Ziegelmoos/Islerendüne	+	+	
Widi	+		
Vogelraupfi	+	+	Jäten der Kiesflächen Sarclage du sol graveleux
Lenkerseeli			Erstellen einer Tümpelanlage für Amphibien Aménagement d'une mare pour batraciens
Bellelay			Vegetationsuntersuchung Etude de la végétation
Etang de Châtillon	+		
Gondliswilerweiher		+	Ausbaggern des Weiher Excavation de l'étang

Naturschutzgebiet bzw. -objekt <i>Réserve naturelle ou objet</i>	Ausgeführte Arbeiten <i>Travaux exécutés</i>		
	Mähen/Streueschnitt <i>Faucardage</i>	Entbuschen/Durchforsten <i>Emondage/Eclaircie</i>	Andere <i>Autres</i>
Häftli		+	
Napf	+		
Aarestau Wynau, Kiesgrube Schwarzhäusern	+	+	
Tourbière de la Chaux			Moorregenerationsarbeiten Travaux pour la régénération du marais
Erlen	+		Einrichten eines Naturlehrpfades Aménagement d'un sentier-nature
Inser Weiher	+		
Leuschelz	+		
Treitenweiher	+		
Büeltigen			Jäten der Kiesflächen Sarclage du sol graveleux
Schmittmoos	+		
Bleiki	+		
Bleienbacher Torfsee und Sängeliweiher	+		
Chrüzflue-Brächerflue	+		
Siselenweiher	+	+	
Wachseldornmoos	+	+	Moorregenerationsarbeiten Travaux pour la régénération du marais
Brunnen	+		
Lütscheren	+		
Oenztäli			Grabenreinigung Nettoyage des fossés
Farmattgiesse	+	+	
Hirsried	+		
Chnuchelhus			Gestaltungsarbeiten Travaux d'aménagement
Port-Wimmis			Aufräumarbeiten Nettoyage
Teiche im Eyzau		+	

2.5.2.3 Wissenschaftliche Untersuchungen, namentlich in Naturschutzgebieten

Mit der naturwissenschaftlichen Forschung in Naturschutzgebieten werden oft die Grundlagen für den Schutz und die Betreuung der Reservate erarbeitet. Verschiedene Untersuchungen laufen im direkten Auftrag des Naturschutzinspektorates. Folgende Arbeiten seien erwähnt:

Chasseral Süd	Ökologische Bewertung als Grundlage für die Erweiterung des bestehenden Naturschutzgebietes Combe-Grède
Combe-Grède	Ornithologische Untersuchungen
Bellelay	Entomologische und vegetationskundliche Untersuchungen
Fanel, Heidenweg,	Geobotanische Kartierungen und ornithologische
Häftli, Weissenu	Bestandesaufnahmen im Auftrag der Ala
Lobsigensee	Pflanzensoziologische Untersuchungen
Sense/Schwarzwasser	Ökostudie
Aegelseemoor Diemtigen	Pollenanalytische Untersuchungen

2.5.2.4 Botanische Objekte

Hier sind im Berichtsjahr keine Veränderungen eingetreten. Es bestanden auf Ende 1986 85 Schutzbeschlüsse und -verfügungen auf botanische Objekte.

2.5.2.5 Geologische Objekte

Neu ins Verzeichnis der geschützten geologischen Objekte wurde aufgenommen:

2.5.2.3 Recherches scientifiques, notamment dans les réserves naturelles

Les recherches scientifiques entreprises dans les réserves naturelles apportent souvent de multiples renseignements de base, très utiles pour les mesures de protection à prendre et pour les travaux d'entretien des réserves en question. Certaines recherches sont entreprises selon les ordres donnés par l'Inspection de la protection de la nature. Les travaux suivants ont été exécutés:

Chasseral sud	Appréciation sur le plan écologique, constituant la base pour l'agrandissement de l'actuelle réserve naturelle de la Combe-Grède
Combe-Grède	Etudes ornithologiques
Bellelay	Etudes sur le plan de la végétation et de l'entomologie
Fanel,	Etablissement d'une carte des relevés géo-botaniques et
chemin des païens,	ornithologiques sur mandat de l'Ala
Häftli, Weissenu	
Lobsigensee	Etude phyto-sociologique
Singine/	Etude écologique
Schwarzwasser	
Aegelseemoor	
Diemtigen	Recherches analytiques sur le pollen

2.5.2.4 Objets botaniques

Il n'y a pas eu de modifications au cours de l'exercice écoulé. A la fin de 1986, on comptait toujours 85 décisions ou dispositions de mise sous protection portant sur des objets botaniques.

2.5.2.5 Objets géologiques

Par décision du 20 juin 1986 de la Direction des forêts, l'objet suivant fut admis dans la liste des objets géologiques protégés:

– Habkern-Granitblock beim «Rossgrind», an der Strasse Unterseen–Habkern, Gemeinde Unterseen, Verfügung der Forstdirektion vom 20. Juni 1986.

Es bestanden somit auf Ende 1986 201 Schutzbeschlüsse und -verfügungen für geologische Objekte.

– Kristallkluff Gerstenegg/Grimselgebiet: Unter der Leitung der Kraftwerke Oberhasli AG konnten die Arbeiten zur Erschliessung dieser einzigartigen Kluff, geschützt durch einen Regierungsratsbeschluss vom 11. Dezember 1974, im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

An die erheblichen Kosten trugen bei: KWO, SEVA, Bund und Kanton.

2.5.3 Begutachtungen und Mitberichte

Das Naturschutzinspektorat hat seine Stellungnahmen zu 377 (1985: 360) den Natur- und Landschaftsschutz betreffenden Vorhaben abgegeben, u. a.:

- 13 (12) Meliorationen und Entwässerungen
- 40 (35) Rodungen und Aufforstungen
 - 6 (2) Kraftwerkanlagen
 - 8 (12) Starkstrom- und Telefonleitungen, Kabel
 - (2) Sende- und Empfangsanlagen
 - 11 (10) Wasser- und Abwasserleitungen
 - 60 (68) Gewässerverbauungen
 - 12 (17) Seilbahnen und Skilifte
 - 24 (18) Strassen, Brücken, Wege
 - 8 (11) Anlagen für Boote
 - 2 (–) Eisenbahnanlagen
 - 38 (24) Rohstoffgewinnung, Auffüllungen und Deponien
 - 1 (5) Geländekorrekturen für Skipisten
 - 46 (31) Bauten im übrigen Gebiet
 - 2 (7) militärische Anlagen
 - 21 (23) Sportanlagen, Veranstaltungen für Motorsport
 - 83 (83) Detail-, Orts- und Regionalplanungen, Planungskonzepte

Es besteht kein Zweifel, dass in Zukunft auch die für grössere Vorhaben verlangten Umweltverträglichkeitsprüfungen dem Naturschutzinspektorat einen Mehraufwand bringen werden. In vollem Gange sind namentlich die Untersuchungen über den Ausbau der Kraftwerke Oberhasli. Zusätzlich waren 49 (41) Stellungnahmen zu Gesetzesvorlagen, parlamentarischen Vorstössen, Finanzgeschäften, Konzepten und Richtlinien abzugeben. Dazu kamen fachliche Begleitungen und Kontrollen der Projekte.

2.5.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Naturschutzinspektorat gab drei Pressemitteilungen heraus, vorwiegend über die neuen Naturschutzgebiete. Umfassend wurden die Grossräte über die geplanten Aufwertungsarbeiten im Naturschutzgebiet Fanel orientiert, dies mittels schriftlicher Unterlagen und Ausstellungswänden in der Wandelhalle des Rathauses. Eine Konferenz zum gleichen Thema in Ins mit Besuch des Fanels diente der Orientierung der Presse.

Die 1985 aufgebaute Naturschutzausstellung für den Käfigturm wurde im Berichtsjahr mehrmals ausgeliehen. Teile davon konnten im Deutschen Gymnasium Biel, im Bauernmuseum Jerisberghof sowie in Jens besichtigt werden.

Die Beamten des Naturschutzinspektorates gehören verschiedenen amtlichen Kommissionen und Vorständen privater Organisationen des Natur- und Landschaftsschutzes an. Im Rahmen des Möglichen wurden Kurse und Vorträge gehalten

– Habkern – bloc de granit près du «Rossgrind» au bord de la route d'Unterseen–Habkern, commune d'Unterseen.

A la fin de 1986, le nombre des décisions ou dispositions de mise sous protection portant sur des objets géologiques s'élevait à 201.

– Faille cristalline Gerstenegg/région du Grimsel: Sous la direction des forces motrices de l'Oberhasli SA, les travaux relatifs à l'aménagement de cette faille extraordinaire mise sous protection par arrêté du Conseil-exécutif du 11 décembre 1974 ont été achevés au cours de l'exercice écoulé. Ont participé au financement des frais considérables: KWO, la SEVA, la Confédération et le canton.

2.5.3 Expertises et préavis

L'Inspection de la protection de la nature a donné son préavis sur 377 (1985: 360) projets relatifs à la protection de la nature et des sites, entre autres:

- 13 (12) améliorations foncières et drainages
- 40 (35) défrichements et reboisements
 - 6 (2) installations de forces motrices
 - 8 (12) lignes à haute tension et lignes téléphoniques, câbles de télévision
 - (2) stations émettrices et réceptrices
 - 11 (10) conduites d'eau et eaux usées
 - 60 (68) digues fluviales
 - 12 (17) téléphériques et téléskis
 - 24 (18) routes, ponts, chemins
 - 8 (11) installations pour bateaux
 - 2 (–) installations ferroviaires
 - 38 (24) exploitations de matières premières, remblayages, décharges
 - 1 (5) corrections de terrain pour pistes de ski
 - 46 (31) constructions sur le reste du territoire communal
 - 2 (7) installations militaires
 - 21 (23) installations et manifestations pour sports motorisés
 - 83 (83) plans d'aménagement locaux et régionaux, plans de détail, projets.

Sans aucun doute, les études d'impact sur l'environnement, devenues obligatoires aussi pour les grands projets, causeront un surplus de travail à l'Inspection de la protection de la nature. Sont en cours notamment les examens concernant les travaux d'extension des forces motrices de l'Oberhasli. De plus, 49 (41) préavis ont été donnés sur des textes législatifs, des interventions parlementaires, des affaires financières, des concepts et des directives. Cette activité comprend aussi le suivi et le contrôle des projets par des spécialistes.

2.5.4 Relations publiques

L'Inspection de la protection de la nature a publié trois communiqués de presse, traitant en particulier des nouvelles réserves naturelles. Les députés au Grand Conseil ont été informés en détail sur les travaux de revalorisation projetés dans la réserve naturelle du Fanel. Ces informations ont été faites au moyen de documentations écrites et de publications affichées aux murs de la salle des pas perdus à l'Hôtel de Ville. A Anet, une conférence de presse suivie d'une visite du Fanel a été organisée à ce sujet.

Le matériel de l'exposition de la protection de la nature qui a eu lieu en 1985 au Käfigturm a été mis à disposition à plusieurs reprises. Certaines parties de ce matériel ont pu être consultées au gymnase allemand de Bienne, au musée agricole de Jerisberghof et à Jens.

Les fonctionnaires de l'Inspection de la protection de la nature font également partie de différentes commissions officielles et

sowie Exkursionen geleitet und Artikel für Fachschriften verfasst. Die Tätigkeit im Bereich Beratungen und Auskünfte gestaltet sich sehr rege.

2.5.5 Aufsicht

Neben dem einzigen hauptamtlichen Naturschutzaufseher und den 40 Wildhütern übten zu Beginn des Jahres 375 Freiwillige Naturschutzaufseherinnen und -aufseher ihre Tätigkeit aus. Der Hauptteil ihrer Arbeit besteht weniger in der eigentlichen Aufsicht, vielmehr sind diese Freiwilligen zu einem schönen Teil als Werkleute und Pfleger in Naturschutzgebieten eingesetzt. Gerade diese Tatsache liess es als zweckmässig erscheinen, das Pflichtenheft für die Freiwillige Naturschutzaufsicht von 1979 durchzusehen und den heutigen Erfordernissen anzupassen. Auf Beginn der Amtsperiode 1987–1990 wurden die neuen Bestimmungen durch die Forstdirektion in Kraft gesetzt. Da nun an die Aufseherinnen und Aufseher höhere Anforderungen gestellt werden, ist ihre Zahl zurückgegangen. 15 Neuernennungen pro 1986 stehen 170 Rücktritte gegenüber. Auf Jahresende betrug die Zahl somit 220.

Am 19. April 1986 fand wiederum in Bern der traditionelle Obmännerrapport statt, verbunden mit einem Vortrag über Fledermäuse von Peter Zingg. Den Einführungs- und Fortbildungskurs für die Aufseher hat wiederum der Naturschutzverband des Kantons Bern – diesmal im Seeland – durchgeführt.

2.5.6 Bewilligungen

Bewilligungen aller Art wurden im Berichtsjahr 241 (288) ausgestellt, wovon 121 (152) für das Pilzsammeln bis höchstens 10 kg pro Person und Tag sowie 44 (38) zum Graben von Enzianwurzeln im Oberland und im Berner Jura.

2.5.7 Liegenschaften

Anfangs 1986 wurden die amtlichen Werte der naturschutz-eigenen Parzellen mit 562 505 Franken angegeben.

Neuzugänge:

- Naturschutzgebiet Rotmoos, Eriz, Kauf der Parzelle Nr. 172, Fläche 9,8499 ha, amtlicher Wert 10 550 Franken.
- St. Immer, Kauf der Parzelle Nr. 1184, Fläche 5650 m², amtlicher Wert 1500 Franken (Grundstück grenzt an das Naturschutzgebiet Les Pontins, Einbezug vorgesehen).

Naturschutz-eigene Flächen auf Ende 1986: 5 km² 31 ha 81 a 74 m². amtliche Werte: 574 555 Franken.

3. Parlamentarische Vorlagen und wichtige Verordnungen

3.1 Parlamentarische Vorlagen

3.1.1 Der Grosse Rat bewilligte im Berichtsjahr insgesamt 19 forstliche Projekte (inkl. staatliche), welche Kantonsbeiträge von 7 370 500 Franken auslösen werden.

de comités d'organisations privées de la protection de la nature et des sites. Dans la mesure du possible, ils ont donné des cours et des conférences, organisé des excursions et publié des articles dans des périodiques spécialisés. L'activité dans le domaine des conseils et des renseignements peut être considérée comme très intense.

2.5.5 Surveillance

En plus du seul surveillant à plein temps au service de la protection de la nature et des 40 gardes-chasse dont dispose le canton, on comptait au début de l'exercice 375 surveillantes et surveillants volontaires. Outre la surveillance proprement dite, leur tâche principale consiste à entretenir et soigner les réserves naturelles. C'est pour cette raison que le cahier des charges de 1979 des surveillants volontaires a été revu et adapté aux exigences actuelles. Dès le début de la nouvelle période de fonction (1987–1990), la Direction des forêts a mis en vigueur les nouvelles dispositions. L'accroissement des exigences a provoqué une réduction du nombre des surveillantes et surveillants. Si on a noté 15 nominations en 1986, les démissions étaient par contre au nombre de 170. A la fin de l'année, on comptait donc 220 surveillantes et surveillants volontaires. Le 19 avril 1986, l'Inspection a de nouveau organisé, à l'intention des chefs de la surveillance volontaire, le traditionnel rapport, au cours duquel M. Peter Zingg a tenu une conférence sur les chauves-souris. Les cours d'introduction et de perfectionnement pour surveillants ont à nouveau été effectués – cette fois-ci dans le Seeland – sous la direction de l'Association de la protection de la nature du canton de Berne.

2.5.6 Autorisations

241 (288) autorisations de tout genre ont été accordées au cours de l'exercice écoulé, dont 121 (152) concessions pour la cueillette d'au maximum 10 kg de champignons par personne et par jour, ainsi que 44 (38) autorisations d'extraire des racines de gentiane (Oberland et Jura bernois).

2.5.7 Biens-fonds

Au début de 1986, les valeurs officielles des biens-fonds placés sous protection et acquis à ce titre par l'Etat pour l'Inspection de la protection de la nature, totalisaient 562 505 francs.

Nouvelles acquisitions en 1986:

- Réserve naturelle de Rotmoos, Eriz, achat de la parcelle N° 172; surface 9,8499 ha, valeur officielle 10 550 francs.
- Saint-Imier, achat de la parcelle N° 1184; surface 5650 m², valeur officielle 1500 francs (le bien-fond touche la réserve Les Pontins; son intégration est prévue).

Total des surfaces mises sous protection à titre de réserve naturelle à fin 1986: 5 km² 31 ha 81 a 74 m²

Valeur officielle globale: 574 555 francs.

3. Textes législatifs soumis au Parlement et ordonnances importantes

3.1 Textes législatifs

3.1.1 Au cours de l'exercice écoulé, le Grand Conseil a approuvé 19 projets forestiers (y compris ceux de l'Etat) justifiant une contribution cantonale de 7 370 500 francs.

3.1.2 In den Gemeinden Iffwil, Münchenbuchsee, Bärswil, Diemerswil, Wohlen genehmigte der Grosse Rat für Waldzusammenlegungen insgesamt 2 107 910 Franken.

3.1.3 Am 11. Februar 1986 genehmigte der Grosse Rat eine Erhöhung des Wegbaukredites im Rahmen des Wirtschaftsplanes über die Staatswaldungen des Kantons Bern 1977 bis 1987 für das Jahr 1986 um 600 000 Franken auf 2,5 Mio. Franken. Für das Jahr 1987 wurde ein Gesamtkredit von 3 Mio. Franken in Aussicht genommen.

3.1.4 Am 10. September 1986 stimmte der Grosse Rat dem Dekret über die Fischereigebühren (Änderung des Gesetzes über die Fischerei) zu. Damit sind die Angelfischerpatente der Teuerung angepasst worden.

3.1.5 Im Zusammenhang mit der Liquidation der Schweizerischen Holzverwertungsgenossenschaft wurde ein Nachkredit von 3 Mio. Franken zuzüglich Verzugszins zur Abgeltung der Staatsgarantie über 3 Mio. Franken durch den Grossen Rat am 10. September 1986 genehmigt.

3.1.6 Kostenanteil des Kantons Bern für die Arbeiten zur Aufwertung des international bedeutenden Naturschutzgebietes Fanel am Neuenburgersee:
Die Bewilligung dieses Beitrages in der Höhe von 800 000 bzw. 500 000 Franken nach allfälliger Bewilligung des Gesuches um einen Beitrag aus dem SEVA-Fonds ist in die Kompetenz des Grossen Rates gefallen, der am 15. September 1986 den entsprechenden Beschluss gefasst hat.

3.2 Verordnungen

3.2.1 *Ergänzung der Naturschutzverordnung vom 8. Februar 1972*

Durch Regierungsratsbeschluss vom 25. Juni 1986 sind die Artikel 3 und 13 neu gefasst und ergänzt worden.
Artikel 3: Neuordnung des Verfahrens beim Erlass von strassenverkehrs- und schiffahrtsrechtlichen Massnahmen in Naturschutzgebieten.
Artikel 13: Übernahme des neugefassten Artikels 18 aus dem Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz, in Kraft seit 1. Januar 1986 (Schutzwürdigkeit besonderer Lebensräume, Ersatzpflicht).

3.2.2 *Änderung der Verordnung betreffend Bauten in Waldnähe vom 23. Juli 1974*

Diese Verordnung ist durch Regierungsratsbeschluss vom 26. November 1986 an die neue Baugesetzgebung bezüglich bewilligungsfreier Bauvorhaben angeglichen und vereinfacht worden.

4. Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)

4.1 **Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate**

Keine Abschreibungen.

3.1.2 Par ailleurs, le Grand Conseil a accordé un crédit de 2 107 910 francs destiné à des remaniements parcellaires forestiers dans les communes d'Iffwil, Münchenbuchsee, Bärswil, Diemerswil et Wohlen.

3.1.3 En date du 11 février 1986, le Grand Conseil a accordé dans le cadre du plan d'aménagement concernant les forêts domaniales du canton de Berne 1977–1987 une augmentation du crédit de construction de chemins pour l'année 1986 de 600 000 francs, qui porte le crédit total à 2,5 millions de francs. Pour l'année 1987, un crédit global de 3 millions de francs est envisagé.

3.1.4 Le 10 septembre 1986, le Grand Conseil a ratifié le décret concernant les émoluments de la pêche (modification de la loi sur la pêche). Ainsi, les émoluments concernant les permis de pêche à la ligne ont été adaptés au renchérissement.

3.1.5 En rapport avec la liquidation de la Société coopérative suisse de valorisation du bois, le Grand Conseil a accordé le 10 septembre 1986 un crédit complémentaire de 3 millions de francs plus les intérêts moratoires, pour le versement de la garantie de l'Etat s'élevant à 3 millions de francs.

3.1.6 Participation du canton de Berne aux frais occasionnés par les travaux destinés à la revalorisation de la réserve naturelle, de renommée internationale, du Fanel sur les rives du lac de Neuchâtel:
Cette contribution qui passait de 800 000 à 500 000 francs – après l'approbation de la requête adressée à la SEVA – relevait de la compétence du Grand Conseil, qui a accordé ce crédit en date du 15 septembre 1986.

3.2 Ordonnances importantes

3.2.1 *Dispositions complémentaires concernant l'ordonnance du 8 février 1972 sur la protection de la nature*

Par arrêté du Conseil-exécutif du 25 juin 1986, les articles 3 et 13 ont été modifiés et complétés comme suit:
Article 3: Modification de la procédure concernant les mesures à prendre en matière de circulation et de navigation dans les réserves naturelles
Article 13: Adaptation à l'article 18 de la loi fédérale sur la protection de la nature et du paysage (article en vigueur depuis le 1^{er} janvier 1986) (biotopes dignes de protection, obligation de reconstituer ou de remplacer).

3.2.2 *Modification de l'ordonnance du 23 juillet 1974 concernant les constructions à proximité de la forêt*

Par l'arrêté du Conseil-exécutif du 26 novembre 1986, cette ordonnance a été simplifiée et adaptée à la nouvelle législation sur les constructions en ce qui concerne les projets de construction non soumis à l'octroi d'un permis.

4. Interventions parlementaire (motions et postulats)

4.1 **Classement de motions et postulats réalisés**

Aucun.

424	Forsten		Forêts
4.2	Vollzug überwiesener Motionen und Postulate		Réalisation de motions et postulats acceptés
4.2.1	<i>Motionen und Postulate, deren Zweijahresfrist noch nicht abgelaufen ist</i>		<i>Motions et postulats dont le délai de réalisation de deux ans n'a pas expiré</i>
4.2.1.1	Motionen		Motions
4.2.1.1.1	Motion Allenbach, eingereicht am 7. Februar 1985, betreffend Holzverwertung Punkt 1 als Postulat, Punkte 2 bis 7 als Motion überwiesen. Im Spätherbst 1986 ist die Vernehmlassungsfrist zum Entwurf für ein neues Waldgesetz abgelaufen. Mit dem neuen Gesetz wird der Kanton weitere kantonale Massnahmen zu prüfen haben. Die bernischen Arbeitsgemeinschaften für das Holz arbeiten gezielt an der Förderung des einheimischen Holzes. Die Änderung der kantonalen Subventionsverordnung erlaubt nun, bei der Beschaffung von Holzbauteilen in der Regel schweizerischen Erzeugnissen den Vorzug zu geben.	4.2.1.1.1	Motion Allenbach, déposée le 7 février 1985, concernant l'utilisation du bois. Point 1 accepté en tant que postulat, points 2 à 7 acceptés en tant que motion. A la fin de l'automne 1986, le délai fixé pour la procédure de consultation concernant la nouvelle loi forestière a expiré. Lors de sa mise en vigueur, l'autorité cantonale devra envisager d'autres mesures sur le plan cantonal. Les associations cantonales bernoises en faveur du bois s'emploient à encourager efficacement l'utilisation du bois suisse. Par ailleurs, la modification intervenue dans l'ordonnance cantonale sur les subventions permettra désormais de favoriser le bois indigène lorsqu'il s'agira d'acheter les matériaux de construction.
4.2.1.1.2	Motion Bieri, Oberdiessbach, eingereicht am 2. Juni 1986, betreffend Zusatzbeiträge für die Bewirtschafter von Trockenstandorten, überwiesen als Motion. Die gesetzlichen Grundlagen werden mit einer Änderung des Gesetzes über Bewirtschaftungsbeiträge vom 27. August 1981 geschaffen. Die Arbeiten sind angelaufen. Gleichzeitig wird der Vollzug von einer Arbeitsgruppe vorbereitet.	4.2.1.1.2	Motion Bieri, Oberdiessbach, déposée le 2 juin 1986, concernant les contributions supplémentaires en faveur de terrains secs, acceptée en tant que motion. Les bases légales seront créées lors de la modification de la loi du 27 août 1981 sur les contributions à l'exploitation agricole du sol. Les travaux y relatifs sont en cours. En même temps, son exécution est préparée par un groupe de travail.
4.2.1.1.3	Motion Schmid, Frutigen, eingereicht am 21. November 1985, betreffend Aufhebung der sogenannten «Verleiderprämie», überwiesen als Motion. Das neue Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz der wildlebenden Säugetiere und Vögel sieht keine «Bussenprämie» vor. Nach neuesten Meldungen des Bundes ist mit einer Inkraftsetzung dieses Gesetzes auf 1. Januar 1988 frühestens zu rechnen. Danach wird auch im Kanton Bern der «Verleideranteil» abgeschafft werden.	4.2.1.1.3	Motion Schmid, Frutigen, déposée le 21 novembre 1985, concernant la suppression de la «prime à la dénonciation». Elle a été acceptée sous forme de motion. La nouvelle loi fédérale sur la chasse et la protection des mammifères et oiseaux sauvages ne prévoit plus cette «prime à la dénonciation». Selon les récentes informations, la nouvelle loi sera mise en vigueur le 1 ^{er} janvier 1988 au plus tôt. Ensuite, le droit à une part de l'amende sera également supprimé dans le canton de Berne.
4.2.1.2	Postulate	4.2.1.2	Postulats
	Keine hängigen Postulate.		Aucun postulat n'est en suspens.
4.2.2	<i>Motionen und Postulate mit Fristerstreckung</i>	4.2.2	<i>Motions et postulats avec prolongation du délai</i>
4.2.2.1	Motionen	4.2.2.1	Motions
4.2.2.1.1	Motion Noirjean, eingereicht am 15. Februar 1982, betreffend Jagdpatentgebühren im Kanton Bern, überwiesen als Postulat. Das neue eidgenössische Jagdgesetz soll voraussichtlich am 1. Januar 1988 in Kraft treten. Dies wird auch Anpassungen des bernischen Jagdgesetzes nötig machen. Entsprechende Vorarbeiten, welche auch die Gebührenfragen umfassen, sind angelaufen.	4.2.2.1.1	Motion Noirjean, déposée le 15 février 1982 concernant les émoluments de la chasse, acceptée sous forme de postulat. La nouvelle loi fédérale sur la chasse entrera probablement en vigueur le 1 ^{er} janvier 1988. Il conviendra alors d'adapter aussi la loi cantonale sur la chasse. Les travaux préliminaires y relatifs qui traitent aussi la question des émoluments, sont en cours.
4.2.2.2	Postulate	4.2.2.2	Postulats
	Keine Postulate mit Fristerstreckung.		Aucun postulat avec prolongation du délai.
	Bern, 2. April 1987		Berne, le 2 avril 1987
	Der Forstdirektor: <i>Siegenthaler</i>		Le directeur des forêts: <i>Siegenthaler</i>
	Vom Regierungsrat genehmigt am 20. Mai 1987		Approuvé par le Conseil-exécutif le 20 mai 1987